

SPEYER

Das Vierteljahresheft des Verkehrsvereins in
Zusammenarbeit mit der Stadtverwaltung

Sommer 1990

10 Jahre Brezelfest



VERKEHRSVEREIN



SPEYER

Ihr Fachgeschäft für

**Tapeten aus Frankreich
und aus England
und aus Italien**

Große Auswahl an Musterkarten.

Dazu passend: Gardinen und Teppichböden.

6720 Speyer,
Gilgenstr. 5

strasser

Ruf:
06232/71035

Neu: Im Rückgebäude rechte Seite.



EINER WIE KEINER IN SPEYER:

Der neue

**SAUER
BORN**

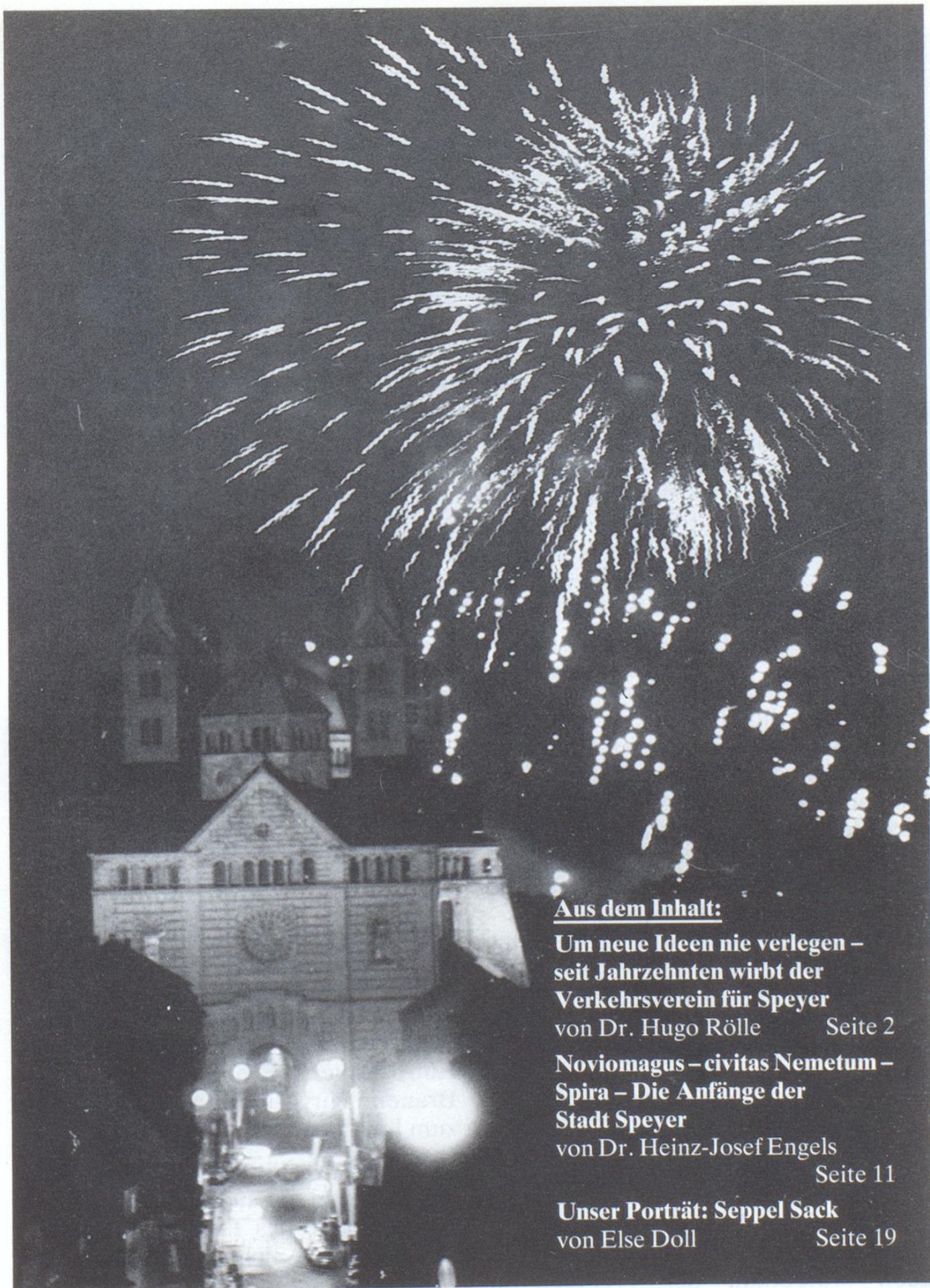


DAS OPTIKER-TEAM

**SPEYER · HAUPTSTRASSE 63
2. EINGANG: KORNGASSE**

**Die Profis für
Brillen
Kontaktlinsen
Hörgeräte
Sehhilfen**

Tel. (06232) 7 73 71



Aus dem Inhalt:

**Um neue Ideen nie verlegen –
seit Jahrzehnten wirbt der
Verkehrsverein für Speyer**

von Dr. Hugo Rölle Seite 2

**Noviomagus – civitas Nemetum –
Spira – Die Anfänge der
Stadt Speyer**

von Dr. Heinz-Josef Engels
Seite 11

Unser Porträt: Seppel Sack

von Else Doll Seite 19

Das Prachtfeuerwerk – einer der Höhepunkte beim Brezelfest.

Um neue Ideen nie verlegen

Seit Jahrzehnten wirbt der Verkehrsverein für Speyer

Von Dr. Hugo Rölle

Als im Sommer 1903 der „Verein zur Förderung des Fremdenverkehrs in Speyer“ von einigen Bürgern gegründet wurde, hatte er die Zielsetzung, „den Aufenthalt der Fremden angenehm zu machen“. Dieser selbstgewählten Aufgabe ist der Verkehrsverein, wie er heute heißt, seit nunmehr 87 Jahren treu geblieben. Nachstehend schildert Rechtsanwalt Dr. Hugo Rölle, der den Verein fast dreißig Jahre lang leitete, die wechselvolle Geschichte dieser bürgerschaftlichen Vereinigung, die im Jubiläumsjahr der Stadt zum 42. Mal das Brezelfest, das größte und schönste Volksfest am Oberrhein, ausrichtet. Außerdem ist der Verein Mitgestalter der 2000-Jahr-Feier und Mitherausgeber der „Speyerer Vierteljahreshefte“. Dazu schreibt der Chronist:

Werfen wir einen Blick zurück: Unsere Stadt hatte schon immer „Fremdenverkehr“, insbesondere in den letzten hundert Jahren, durch die Wallfahrten zum Dom und zu den Klöstern oder den Besuch der Einrichtungen der Evangelischen Kirchen, der Sehenswürdigkeiten, der Kreisregierung der Pfalz und der hier ansässigen Industrie.

Ein Besuch in Speyer war um die Jahrhundertwende schwieriger als heute, da es noch keinen Stadtverkehr, keine Hinweisschilder, keine Prospekte, kein Hotelverzeichnis und keine Fremdenführer gab.

In der Absicht, diese Schwierigkeiten zu mildern, gründeten am 20. Juli 1903 interessierte Bürger in der Restauration „Zur Sonne“ den „Verein zur Förderung des Fremdenverkehrs in Speyer“ um, wie es in der Satzung hieß, „den Aufenthalt der Fremden in Speyer angenehm zu machen.“

Vorstandsmitglieder bei Gründung des Vereins waren Brauereidirektor S.

Rückert, Domkapitular Dr. Zimmer und Fabrikant W. Strasser.

Speyer war um die Jahrhundertwende mit 300000 Hektolitern Bier im Jahr nach München die Stadt mit dem zweithöchsten Bierausstoß in Bayern. Bierbrauen ist hier urkundlich bis zum 15. Jahrhundert nachgewiesen. In der „Offiziellen Festzeitung“ zum Brezelfest 1914 sind noch folgende Brauereien genannt: Brauerei zum Storchen, Bayerische Bierbrauereigesellschaft, Brauereigesellschaft zur Sonne, Brauerei zum Anker, Brauerei zum Stern, Brauerei zur Alten Pfalz und Brauerei zum Landauer Tor.

Bis zum 2. Weltkrieg war unsere Stadt das Zentrum der süddeutschen Tabakindustrie und des Tabakhandels. Hier befanden sich nicht nur weltbekannte Zigarrenfabriken, sondern auch der Sitz vieler Firmen, die ihre Produktionsstätten im pfälzischen und badi-schen Raum hatten.



Erinnerung an das erste Brezelfest 1910. Damals nannte man das Fest noch „Verkehrs- und Brezeltag“. Speyerer Brezelverkäufer wurden vor dem „Riegel“ auf die Glasplatte des Fotografen gebannt.

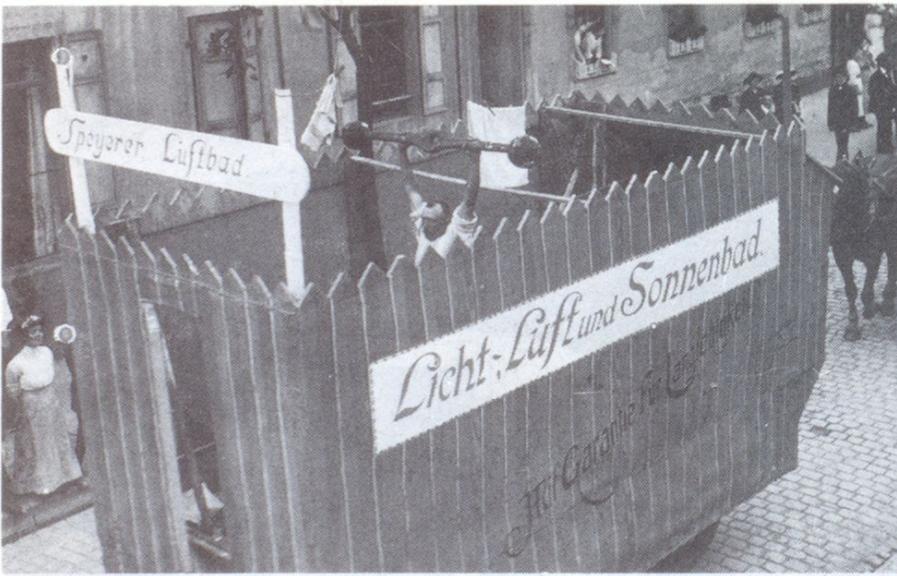
Ebenso hatten die Brezelbäcker in Speyer eine jahrhundertealte Tradition. Die Brezel wurde im Mittelalter zur Wegzehrung für das Gefolge der Fürsten auf den Reichstagen, da sie schnell zu backen war, ebenso zur Fastenspeise.

Die Zeit um die Jahrhundertwende war nicht nur die vielgerühmte „gute alte Zeit“, denn die oben erwähnten Berufe hatten auch finanzielle Sorgen.

Wie die Chronik des Verkehrsvereins berichtet, machte sich damals der Vorstand, dessen Vorsitzender seit 1905 Rechtsanwalt Dr. Hermann Vollmer war, Gedanken wie den Gewerbetreibenden zu helfen sei. Auf Anregung von Dr. Vollmer feierte Speyer am Nachmittag des 29. Mai 1910 den ersten „Brezeltag“. Warum Brezeltag?

Unser Mitbürger Dr. Anton Doll hat dies auf eine wirklichkeitsnahe Formel gebracht: „Was aber gab den Speyern 1910 die Berechtigung die Brezel in den Mittelpunkt eines Volksfestes zu stellen? Nun, daran war nur die unwandelbare Treue der Speyerer zur Tradition des Brezelbackens und sicher auch des Brezelessens durch einige Jahrhunderte hindurch schuld“.

Die Initiatoren des Festes erhofften sich da von einem gesteigertem Umsatz für Bäcker, Brauer und Zigarrenindustrie, der auch tatsächlich eintrat und sich für die beiden erstgenannten Gewerbe bis heute auswirkt; dies zeigen die Umsätze in unserer Zeit. In den fünf Tagen des Festes wurden bis zu 980 Hektoliter Bier getrunken und über 120000 Brezeln verzehrt.



Motivwagen vom Brezelfest-Umzug 1914: Das Speyerer „Licht-, Luft- und Sonnenbad – mit Garantie für Langlebigkeit“.

Der Zunftwagen der Speyerer Bäcker beim Brezelfest 1931.



Bevor das Brezelfest vorläufig abgeschafft wurde, mißbrauchten die Nationalsozialisten die Jubelfeier um das Nationalgebäck zu ihren Zwecken. Das Foto, auf dem die Hakenkreuzfahnen deutlich zu sehen sind, entstand vermutlich im Jahre 1937.



Der Brezelfest-Umzug in den fünfziger Jahren. Die Brezel-Christine auf dem Festwagen vor dem Altpörtel. Die Idee hatte die Zwangspause überstanden.

1911/1912 war es schon ein ganztägiges Fest über das es in der Festzeitung 1912 heißt: „Trotz seines jugendlichen Alters hat es in der Volksgunst bereits recht tiefe Wurzeln geschlagen und im weiten Umkreis freudigen Anklang gefunden.“ 1914 wurde das Brezelfest drei Tage gefeiert mit mehreren Musikumzügen, einem Festzug am Sonntag, Bier- und Weinrestaurationen, Dombeleuchtung und Feuerwerk. Der Eintritt zum Festplatz kostete 10 Pfennige und als Attraktion wurde der Besuch des Tiergartens mit Rheinfischaquarium im Moos'schen Bierkeller empfohlen. Wie sehr das Brezelfest schon bald mit Speyer verbunden war, möge folgendes Ereignis zeigen: 1923 meinte ein Stadtrat in einer Ratssitzung, daß

das Brezelfest ein „althistorisches Fest“ sei, bis ihn ein Kollege aufklärte, daß es erst 1910 zum ersten Mal gefeiert worden sei.

Dr. Vollmer leitete 22 Jahre erfolgreich den Verkehrsverein. Sein Nachfolger wurde 1927 Gewerberat. J. Echter. Im gleichen Jahr änderte der Verein seinen Namen in „Verkehrsverein der Kreishauptstadt Speyer“ und wurde auf eine breitere Basis gestellt durch Aufnahme von Beisitzern aus der Stadtverwaltung, dem Industriellenverband, dem Gewerbeverein, dem Handelsgremium, den beiden Speyerer Zeitungen und der werktätigen Bevölkerung.

1930 wurde Rechtsanwalt Merl Vorsitzender und Hauptlehrer Cronauer sein



Symbolfigur des Festes: Die Brezel-Christine. Das Foto entstand bei den Vorbereitungsarbeiten zum Umzug im Jahre 1931.

Stellvertreter. Beide waren bestrebt, mit den benachbarten Städten Heidelberg und Schwetzingen eine enge Zusammenarbeit auch in der Werbung herzustellen. Eine wesentliche Aufgabe des Vereins bestand damals darin, daß die Mitglieder des Vorstands Besuchergruppen am Bahnhof und an den Anlegestellen der Schiffe begrüßten, Stadtführungen durchführten und die Gäste während ihres Aufenthalts betreuten.

Nach der „Machtübernahme“ 1933 blieb auch der Verkehrsverein von der politischen Einflußnahme nicht verschont. Am 14. November 1933 ging beim Vorstand ein Schreiben des NS-Volksbildungsverbandes Pfalz ein, in dem es hieß, daß der erste und zweite Vorsitzende nicht die Gewähr bieten würde, daß sich der Verein im Sinne

der nationalsozialistischen Kulturpolitik betätige. Ungeachtet dieser Einflußnahme sprach die daraufhin einberufene Generalversammlung den beiden Männern das Vertrauen aus, die sich jedoch gezwungen sahen, ihren Rücktritt zu erklären. Zum Nachfolger des ersten Vorsitzenden bestimmte der übergeordnete Verkehrsverband Karl Delobelle. Mit Kriegsbeginn 1939 stellte der Verkehrsverein seine bedeutungslos gewordene Tätigkeit ein.

Am 28. Juli 1947 berief der damalige Oberbürgermeister Paul Schäfer eine Versammlung zur Wiedergründung des Verkehrsvereins ein. Der dabei einstimmig wiedergegründete Verein, dessen Vorsitzender Bürgermeister



Der Festbier-Anstich zur Brezelfest-Eröffnung, vorgenommen von Oberbürgermeister Dr. Christian Roßkopf. Links im Bild der frühere Verkehrsvereins-Vorsitzende Dr. Hugo Rölle.



Vom Umzug nicht wegzudenken: Die jugendlichen Brezelträger.

Hermann Langlotz wurde, übernahm wichtige kulturelle Aufgaben. Untergliederungen waren der Mozartchor, das Symphonieorchester der Stadt und die Karnevalgesellschaft (SKG). Nach intensiven Vorbereitungen wurde am 9. Juli 1949 das erste Brezelfest nach dem 2. Weltkrieg gefeiert, wobei sich Hermann Langlotz mit seinen Getreuen aus allen Schichten der Bevölkerung gegen starke Bestrebungen durchgesetzt hatte, die meinten, ein solches Fest sei nicht mehr zeitgemäß. Als weitere Aufgabe übernahm der Verkehrsverein die Durchführung des Sommertagszugs, der zu einer beeindruckenden und beliebten Veranstaltung besonders für die Kinder geworden ist.

Man wird es heute kaum glauben, aber es gab in den fünfziger Jahren Bestre-

bungen, das Altpörtel abzureißen, da es baufällig sei und ein Verkehrshindernis darstelle. Es war der Vorsitzende des Verkehrsvereins, der das „Kuratorium rettet das Altpörtel“ ins Leben rief, das die Zerstörung verhinderte.

In der Generalversammlung vom 30. März 1960 legte Hermann Langlotz den Vorsitz nieder und ich wurde zu seinem Nachfolger und Stefan Scherpf zum zweiten Vorsitzenden gewählt.

1961 und 1980 wurden anlässlich der Domjubiläen mehrere Domnapffüllungen durchgeführt. Die erste im September 1961 war so erfolgreich, daß wir eine Woche später eine weitere Füllung des Domnapfes mit Wein folgen lassen mußten. Insgesamt wurden 3750 Liter Wein ausgeschenkt und 20000 Weingläser verkauft. Wegen der großen

Nachfrage nach den eigens für diesen Zweck hergestellten, Gläsern haben wir 4500 Stück nachbestellen müssen, die ebenfalls rasch vergriffen waren. Von dem Erlös haben wir 10000 Mark für die Anschaffung einer Tür zur Domkrypta gestiftet. Es folgten weitere Domnapffüllungen am 16. Oktober 1983 zur Weihe des neuen Bischofs Dr. Anton Schlembach und 10. Mai 1987 anlässlich des Papstbesuchs in Speyer.

Da wir auf diese Art mit dem Domnapf „verbunden“ waren, haben wir am 1. Mai 1982 den Bronzereif, der in den Wirren der französischen Revolutionskriege verschwunden war, wieder anbringen lassen.

Ab August 1960 trafen wir die Vorbe-

reitungen zum Erscheinen eines Heimatbriefs, dessen erstes Heft „Speyer“ im Juni 1961 erschien, (die heutigen Vierteljahreshefte). 1961 ließen wir Zusatzschilder zu den historischen Straßennamen und den Sehenswürdigkeiten der Stadt anbringen. Seit dem gleichen Jahr besteht ein enges Freundschaftsverhältnis zum „Syndicat d'Initiative“ unserer Partnerstadt Chartres, wobei auch der Austausch von Jugendlichen gefördert wurde. 1966 haben wir eine Gemäldeausstellung von 14 Künstlern aus Chartres und Umgebung in Speyer veranstaltet, während umgekehrt Speyerer Künstler in Chartres Gelegenheit hatten, sich zu präsentieren. 1967 waren wir an der Ausrichtung der Chartrestage beteiligt und haben den Jumelageball in der Stadthalle organisiert. Beim silbernen Jubiläum 1984 veranstalteten wir ein Konzert und ein Höhenfeuerwerk bei der Stadthalle.

In den sechziger Jahren haben wir in Zusammenarbeit mit der Stadtverwaltung gemeinsame Prospekte mit den Städten Heidelberg, Schwetzingen und Bruchsal herausgebracht, natürlich auch von Speyer. Die Durchführung von Gesangs- und Musikveranstaltungen im Domgarten gehörte ebenfalls zu unseren Aufgaben.

Die wesentlichsten Veranstaltungen des Verkehrsvereins sind nach wie vor die Durchführung des Brezelfestes und des Sommertagszugs. Das Brezelfest, das 1956 auf fünf Tage verlängert wurde, ist inzwischen zum größten Volksfest am Oberrhein geworden. Sein farbenfroher Festzug und die Attraktivität des Festplatzes suchen ihresgleichen weit über die Pfalz hinaus, was auch für den Sommertagszug zutrifft.

Wiederholt haben wir überregionale Pressegespräche veranstaltet, bei denen sich Journalisten aus der ganzen Bundesrepublik und dem nahen Ausland zwei Tage in Speyer informieren



Ratsmitglieder beim Brezelwerfen. Diese Aufnahme des Stadtratswagens entstand in den frühen 80er Jahren.



Die Speyerer Reiterei eröffnete den Brezelfest-Umzug. Vorneweg die Standarte mit dem Dom-Symbol.

konnten, die dann auch in eindrucksvoller Weise über unsere Stadt berichtet haben.

Der Werbestempel, den Sie seit 1969 auf der von Speyer abgehenden Post sehen (Dom), wird von uns finanziert. Im Oktober des gleichen Jahres gaben wir den Anstoß zur Erhaltung des Feuerbachhauses, über welches Sie in früheren Vierteljahresheften ausführlich lesen konnten. Die ersten Wartehäuschen an den Bushaltestellen hat der Verkehrsverein erstellt, ebenso die Erstausrüstung der Anlagen zur Anstrahlung verschiedener historisch interessanter Gebäude, sowie die Anschaffung der Fahnen, die unsere Stadt bei vielen Anlässen schmücken.

Wir ließen von Speyer und seinen Festen mehrere Filme fertigen oder haben solche über das alte Speyer angekauft. Mit diesen wurden Vorträge und Vorführungen vor Rekruten der

Speyerer Garnisonen und vor der Bevölkerung durchgeführt, die so guten Anklang fanden, daß eine 16 Mal wiederholt werden mußte. Am 29. 7. 1987 übergaben wir die von dem heimischen Künstler Günther Zeuner geschaffene Freiplastik „Fährmann hol' über“ der Heimatstadt.

Der Verkehrsverein hat schon immer versucht, Anstöße zur Attraktivität unserer Stadt zu geben, und hat auch selbst etwas dazu getan.

Nachdem in der Generalversammlung am 25. März 1988 der erste und zweite Vorsitzende, die diese Ämter 28 Jahre innehatten, sich nicht mehr zur Wahl stellten, wurden Architekt Willi Grüner als Vorsitzender und Heike Häussler als seine Stellvertreterin gewählt. Auf sie kommen viele schöne, aber auch schwierige Aufgaben zu, insbesondere im Hinblick auf die 2000-Jahrfeier unserer Stadt.

Offizielle GEDENKMEDAILLE zum Jubiläum 2000 Jahre Speyer



Vorderseite



Rückseite

1000er Silber und Bronze patiniert, Hochrelief
Größe jeweils ca. 40 mm; Gewicht jeweils ca. 30 g
(Ausführung in Gold: Auf Anfrage)

Verkaufspreise: Silber DM 68,50 (incl. MwSt.)
Bronze DM 20,- (incl. MwSt.)
jeweils zuzüglich Versandkosten

Herausgeber: Stadt Speyer/Kreis- und Stadtparkasse Speyer

Entwurf/Prägung: Victor Huster, Medallencabinet und Prägeanstalt, Baden-Baden

Alleinvertrieb: Kreis- und Stadtparkasse Speyer

Ihr leistungsfähiger Partner in Stadt und Land

Noviomagus – civitas Nemetum – Spira

Die Anfänge der Stadt Speyer

Von Dr. Heinz-Josef Engels

Fast alle mittelalterlichen Städte auf dem linken Rheinufer zwischen Basel und Nimwegen gehen in ihrem Ursprung auf eine römische Ansiedlung zurück. Die ältesten römischen Siedlungsspuren an diesen Plätzen zeigen zumeist die Handschrift der römischen Militärverwaltung. Aus den römischen Lagern und Kastellen entwickelten sich am Ende des 1. nachchristlichen Jahrhunderts an vielen Plätzen Zivilsiedlungen, die dann nach den Stürmen der Völkerwanderungszeit die Grundlagen für die früh- und hochmittelalterlichen Städte wurden.

Die römische Grenz- und Militärpolitik von Augustus bis Vespasian war für die spätere historische Entwicklung auf dem linken Rheinufer von entscheidender Bedeutung. Drusus sicherte als Feldherr des Augustus die Rheingrenze durch den Bau von Kastellen als Ausgangsbasis für die Eroberung Germaniens. Tiberius erneuerte und ergänzte die Befestigungslinie, nachdem man die Expansionspläne aufgegeben hatte. Als dann Claudius wesentliche Truppen vom Rhein abzog, um Britannien zu erobern, wurden die Kastelle am Rhein wieder erneuert und ausgebaut, um sich gegen Einfälle rechtsrheinischer Germanenstämme in den militärisch verdünnten linksrheinischen Raum abzusichern.

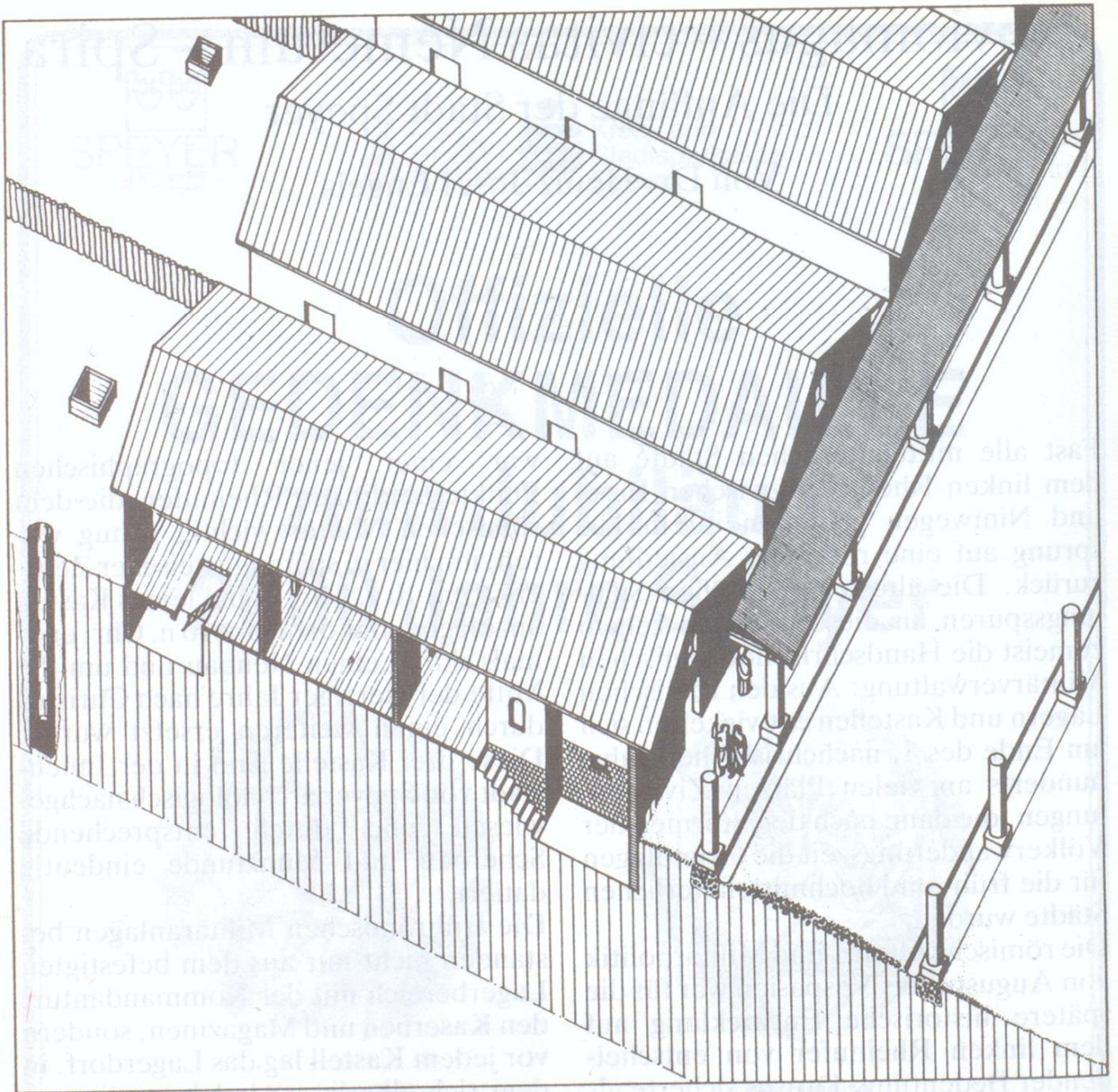
Die flache Niederterrasse, auf der heute der Stadtkern von Speyer liegt,

war einer jener topographischen Punkte am linken Rheinufer, die dem römischen Militär wichtig genug waren, um hier in spätaugusteischer Zeit – etwa um 10 v. Chr. – ein kleines Kastell anzulegen, das dann um 16 n. Chr. erstmals durch einen Neubau und um die Mitte der vierziger Jahre nach Christus durch einen weiteren ersetzt wurde. Diese drei Kastelle sind in der Innenstadt von Speyer archäologisch nachgewiesen und durch entsprechende Scherben und Münzfunde eindeutig datiert.

Die frühromischen Militäranlagen bestanden nicht nur aus dem befestigten Lagerbereich mit der Kommandantur, den Kasernen und Magazinen, sondern vor jedem Kastell lag das Lagerdorf, in dem sich alle die ansiedelten, die von und mit der Truppe lebten.

Von entscheidender Bedeutung für die weitere Entwicklung des römischen Militärpostens in Speyer ist, daß in diesem Lagerdorf nicht nur der den römischen Truppenverbänden folgende Troß lebte, sondern daß hier bereits in spätaugusteischer Zeit die führenden Familien oder Sippen des germanischen Stammes der Nemetes angesiedelt wurden.

Dieser elbgermanische, suebische Stamm wird erstmals im Heer des Ariovist genannt, nach dessen Niederlage gegen Caesar im oberen Elsaß auf das rechte Rheinufer zurückgedrängt und



Rekonstruktionsversuch der Wohnbebauung in der römischen Hauptstraße im Grabungsbereich Heydenreichstraße (Die Zeichnung wurde dem Band „Unter dem Pflaster von Speyer“ entnommen).

dann in spätaugusteischer Zeit unter einer neuen militärpolitischen Konzeption – wie andere mit den Römern kooperierende germanische Bevölkerungsgruppen – vom rechten auf das linke Rheinufer ins Vorderpfälzer Rheintal umgesiedelt. Die Vielzahl der elbgermanischen Fundobjekte in früh-römischen Fundkomplexen von Speyer und der Vorderpfalz belegen diesen Vorgang eindeutig.

Aus der Kombination der beiden Elemente – Einrichtung des römischen Militärpostens und Ansiedlung der Nemetes – ergaben sich die Grundlagen der heutigen Stadt Speyer. Sie kann also mit Recht in diesem Jahr ihr zweitausendjähriges Bestehen feiern. Mit der Besetzung des rechtsrheinischen Decumatenlandes unter Kaiser Vespasian um 74 n. Chr. werden die Militärposten auf dem linken Rhein-

Bebauungsspuren von Holzbauten des claudischen Kastells aus der Mitte des 1. Jahrhunderts nach Christus. Fundort: Heydenreichstraße.



Handgemachte Keramik aus frühromischen Gräbern. (Das Foto wurde dem ersten Band der Speyerer Stadtgeschichte entnommen).



Töpferofen aus dem 1. Jh. n. Chr. am südlichen Domplatz.





Antike Wehrmauer im Archivgarten aus der zweiten Hälfte des vierten Jahrhunderts.

ufer aufgelöst und eine Zivilverwaltung eingeführt. Aus dem Kastell mit dem großen Lagerdorf wird der Hauptort der civitas Nemetum, der nach Ptolemäus (150 n. Chr.) den Namen Noviomagus (Neustadt oder Neufeld) trägt – ein etwas phantasieloser, im Wortstamm keltischer Name, der von den Römern am Rhein mehrfach vergeben wurde.

Auf dem staatlichen Gelände des letzten von den Truppen geräumten Kastells wurde unter anderem das Forum der Zivilstadt erbaut. Ein neues Straßennetz wurde angelegt; die Haupt-

straße war – nach mittelmeerischem Vorbild – von überdachten Kolonnaden flankiert.

An der Fernstraße Basel–Mainz, die am Westrand der Siedlung vorbeiführte, entstand – römischer Stitte entsprechend – der Friedhof mit teilweise aufwendigen Grabdenkmälern. Eine römische Provinzstadt als Verwaltungssitz einer civitas – eine römische Kleinstadt wie hundert andere in Gallien und den germanischen Provinzen. Die friedliche, offene, vielleicht etwas schlichte Provinzstadt lebte über 150 Jahre im Rahmen der pax Romana – wann gab es seitdem je wieder einmal 150 Jahre lang Frieden am Rhein?

Von den in der ersten Hälfte des dritten Jahrhunderts nach Gallien eindringenden Germanengruppen bleibt die Provinzstadt offenbar zunächst unberührt. Erst 275 n. Chr. kommt es zur Katastrophe – die Stadt wird vollständig zerstört.

Der Wiederaufbau erfolgt rasch, aber nur noch auf einem Drittel der ehemals bebauten Fläche; der Siedlungsschwerpunkt verlagert sich nach Osten in Richtung auf den späteren „Domhügel“. Aber Handel und Wandel gehen weiter.

Die Lebenskraft des Hauptorts der civitas – deren Name er jetzt trägt – ist ungebrochen. Die Siedlung bleibt nach wie vor unbefestigt, die Funde bezeugen einen gehobenen Lebensstandard. Im Umland entstehen großzügige Villen. Man lebt nicht mehr im Schatten eines fernen Rom, sondern im Schatten der sehr viel näheren konstantinischen Kaiserstadt Trier.

Das römische Heer war jedoch langfristig dem Andrang der Germanen nicht mehr gewachsen. 352 n. Chr. wird die Stadt erneut zerstört. Damals fielen die Ersparnisse eines nicht unbedeutenden Bürgers, der auf dem heutigen Domplatz wohnte, beim Brand des Hauses in den Keller.

Auch jetzt wird die Siedlung schnell wieder aufgebaut. Dabei wird die Siedlungsfläche erneut reduziert – sie konzentriert sich immer mehr auf dem Geländesporn, auf dem heute der Dom steht. Auf den Grundmauern des erwähnten Kellers baut man ein kleines Bad – eine Sauna. Auch unter erschwerten Bedingungen will man auf den Komfort römischer Zivilisation nicht verzichten.

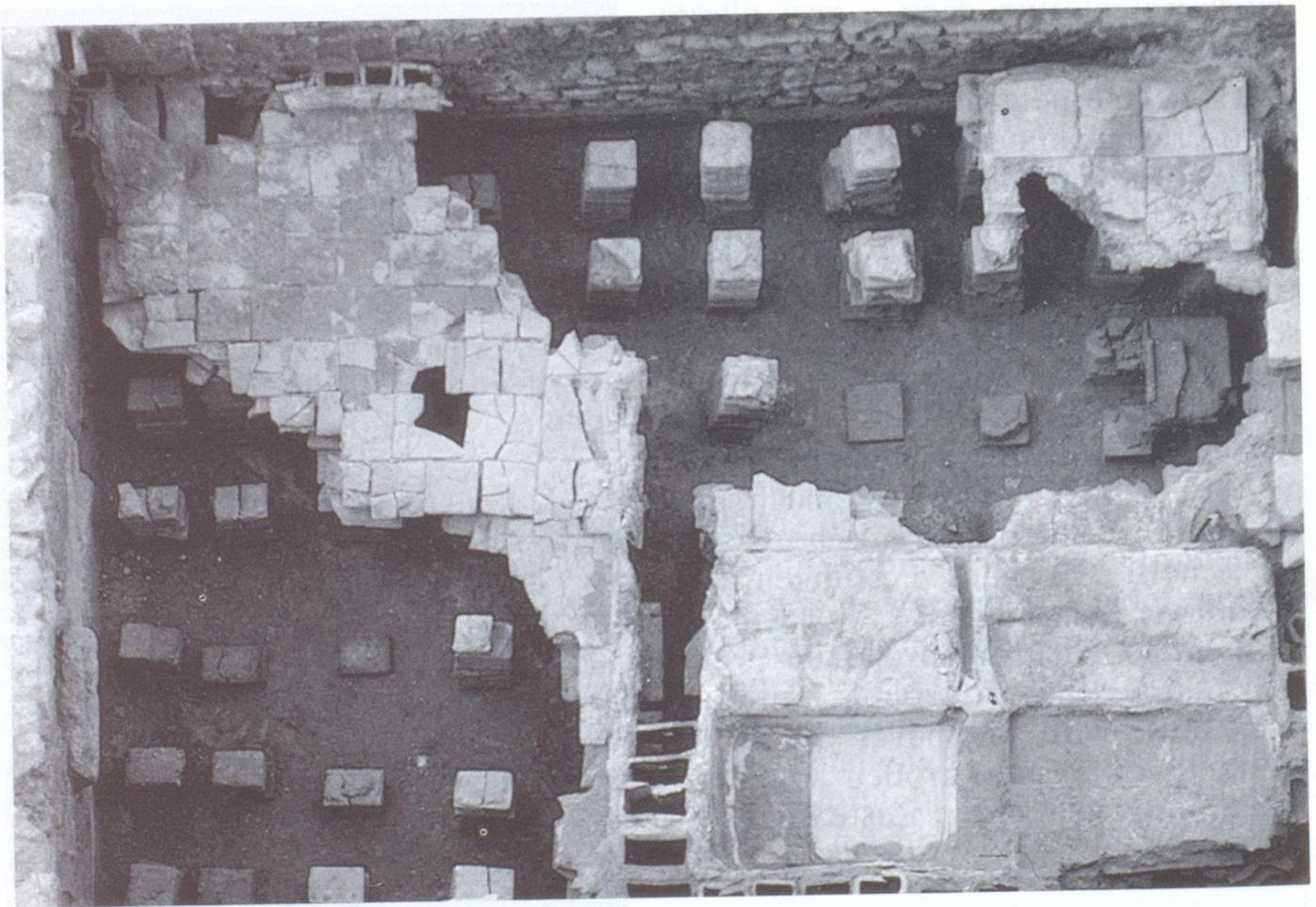
Kaiser Valentinian unternimmt dann ab 364 den letzten großen Versuch, die Rheingrenze für das Römische Reich zu sichern. Er baut Festungen am Rhein wie beispielsweise Alta Ripa – das heutige Altrip. Während dieses ein rein militärischer Stützpunkt mit Kasernen ist, wird in Speyer die zivile Siedlung mit einer großen Quadermauer umgeben, deren Reste im so-

nannten Unteren Archivgarten bis zu drei Metern Höhe noch erhalten sind. Diese im Vergleich mit der römischen Stadt des zweiten Jahrhunderts auf ein Minimum reduzierte Siedlung – in der nach einem spätrömischen Militärhandbuch die Truppeneinheit der *Vindices* stationiert war – war und blieb Verwaltungszentrum der *civitas Nemetum*, auch wenn diese Verwaltungshoheit wohl mehr fiktiver als realer Natur war.

Über die Siedlungsstruktur dieser befestigten valentinianischen Reststadt wissen wir fast nichts. Die archäologischen Befunde und Funde des späten 4. und 5. Jahrhunderts liegen vor dem Dom unmittelbar unter dem Pflaster. In dieser Reststadt dürften die Nachfolger des für die Mitte des vierten Jahrhunderts bezeugten Bischofs Jesse gelebt



Steinkelleranlage aus dem 3. Jahrhundert vom südlichen Domplatz.



Baderaum aus dem 4. bis 5. Jahrhundert nach Christus vor dem Domportal.

haben. Die Kirchenorganisation war seit Konstantin ein staatstragendes Element und nach dem Untergang des Römischen Reiches auch am Rhein Bewahrer und Fortführer römischer Verwaltungstradition.

Die spätantike Festungsmauer blieb wahrscheinlich der Schutz der merowingischen und karolingischen Kernsiedlung im weiteren Bereich des Domhügels, neben der neue, von Alemannen besiedelte Dörfer im südlichen und nördlichen Bereich der Niederterrasse entstanden. Seit dem 6. Jahrhundert wird dann der Name *civitas Nemetum* allmählich durch *Spira* ersetzt.

Von den Gebäuden des Hauptortes der *civitas Nemetum* haben sich im heutigen Stadtbild von Speyer keine sichtbaren Spuren erhalten. Schon die Römer nutzten jedes aufgelassene Gebäude

als Steinbruch zur Gewinnung von Baumaterial und machten auch nicht vor Tempeln und Grabdenkmälern halt. Der Rest ist dann sicher beim Bau des salischen Domes und den Baumaßnahmen in der aufstrebenden hochmittelalterlichen Reichsstadt verschwunden, die die ganze bebaute römische Siedlungsfläche bedeckte. Die römische Geschichte von Speyer liegt unter dem Pflaster.

Literaturhinweise:

Helmut Bernhard: Speyer in der Vor- und Frühzeit, Von der Steinzeit bis zum Frühmittelalter, in: Stadt Speyer (Hrsg.): Geschichte der Stadt Speyer, Band 1, Stuttgart 1982, Seite 1 ff.
 Stadt Speyer, Landesamt für Denkmalpflege – Amt Speyer (Hrsg.): Unter dem Pflaster von Speyer, Archäologische Grabungen von 1987 bis 1989, Speyer 1989.

BRAUN- CLEAN- SERVICE

Glas- und
Gebäudereinigungs
GmbH

– Meisterbetrieb –

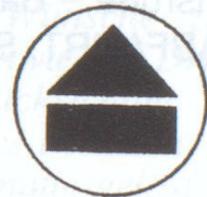
Zentrale:

6832 Hockenheim
Lessingstraße 45
Telefon (0 62 05) 40 85

Betriebe in:

7500 Karlsruhe,
Tel. (07 21) 55 50 15
6800 Mannheim,
Tel. (06 21) 44 24 61
6900 Heidelberg,
Tel. (0 62 21) 7 36 73

Ihr zuverlässiger Partner
für alle Reinigungsarbeiten
und
Krankenhaushygiene



Wir bieten einen angenehmen Aufenthalt
in unserem neuen, sehr komfortabel ausgestatteten Haus

- Alle Zimmer haben Dusche und WC
- Reichhaltiges Frühstück vom Büfett
- Kleine Abendkarte
- Gemütlicher Frühstücks- und Aufenthaltsraum
- Freundliche Bedienung
- Parkplätze direkt beim Haus

Sie erreichen uns über die Autobahn A 61 aus Richtung: Koblenz –
Karlsruhe – Basel und aus Richtung Germersheim – Landau auf der B 9
– ABFAHRT: SPEYER-NORD.

HOTEL **Am Warturm** GARNI
Landwehrstraße 28 · 6720 Speyer am Rhein
Telefon 06232/36066
Eigentümer: U. KOITHAHN



**eine der
große deutschen
Tageszeitungen**



Seppel Sack

Die „weiße Kapp“ des Brezelfestvaters, den repräsentativen Hut des Mannes an der Spitze des großen Brezelfestauschusses, hat er nie getragen. Josef Sack, von jedermann Seppel genannt, gehörte zwar zehn Jahre – von 1952 bis zu seinem Tode 1962 – diesem Ausschuß an, aber seine umfangreiche Mit Hilfe am Gelingen des Nationalfestes wäre nur aufgefallen, wenn dort unten auf dem Vergnügungspark Festplatz etwas nicht geklappt hätte. Doch da gab es zu seiner Zeit keine schwerwiegenden Pannen, keine Randalen der von ihm betreuten Schausteller und bei den höheren Brezelfestgewaltigen nur Zufriedenheit über Seppels Wirken, das nach jedem gelungenen Fest gelassen abgehakt werden konnte.

Wer aber denkt, der Marktmeister eines

so großen Festes habe nur an den Feiertagen zu tun, der irrt gewaltig. Monate lang vorher geht eine Flut von Bewerbungen der Schausteller ein, die ein großes oder kleines Plätzchen, möglichst ein gutes, in der Vergnügungsarena einnehmen wollen. Da gilt es, zu wägen und zu wählen, damit das Angebot für die Besucher attraktiv wird, eine gute Mischung für viele Wünsche zustande kommt. Daß nur etwa ein Drittel der Bewerbungen berücksichtigt werden kann, ist ein weiteres Problem, das alljährlich mit Diplomatie gelöst werden muß. Auch die Standplätze müssen gewechselt werden, damit jeder Zuckerbäcker oder Bratwurstbröster im Turnus mal einen Platz an der Sonne bekommt, da wo „der Lauf“ gut ist. Irgendwie hat der Seppel Sack sie stets unter einen Hut gebracht. Es dürfte auch schwierig gewesen sein, mit diesem friedlichen Menschen in Streit zu geraten.

Er war ein Stiller im Lande, vielseitig interessiert und engagiert, aber nie im Rampenlicht. Der Angestellte bei der Stadtverwaltung war sowohl bei der Stadtkasse als auch beim Wohnungs- und Ordnungsamt eingesetzt, war für die Kollegen im Personalrat der Stadtverwaltung und in der Gewerkschaft ÖTV tätig, war viele Jahre Mitglied des Stadtjugendrings und im Aufsichtsrat der Baugenossenschaft vertreten. Seine politische Heimat fand er in der SPD, der er mehr als drei Jahrzehnte angehörte. Seine Verdienste um den Stenografenverein wurden mit der Ehrenmitgliedschaft anerkannt.

Als Seppel Sack sich auf ein ruhiges Rentnerdasein und die Erfüllung seiner Reisepläne freuen durfte, starb er nach kurzer schwerer Krankheit im Alter von 62 Jahren.

Else Doll

LUDWIG WAGNER KG

Bauunternehmung
Gegründet 1893

INH.: DIPL.-ING. WERNER WAGNER, BAUINGENIEUR

**Hoch-, Tief-, Beton-, Stahlbetonbau,
Verputzarbeiten, Isolierungen**

Büro: Ludwigstraße 49
Lager: Im Neudeck 24

6720 Speyer am Rhein ☎ 06232/75970

Speyers großes Gardinen-Fachgeschäft
bietet:

- *Großauswahl an Samt-Gardinen*
- *Stores in ausgefallenen Dessins*
- *Geschmackvolle Gardinen für jeden Raum*
- *Eigene Fertigung von Club-Möbeln*

Benno Bauer

POLSTEREI
Gardinenhaus

6720 SPEYER · LANDAUER STRASSE 3 · TEL. 06232/75480

Fritz Hochreither



Malermeister

Gayerstraße 21 · 6720 SPEYER · Telefon 06232/70873

**Energie-Einsparung durch Wärmedämm-Verbundsysteme – das dicke Fell
für jedes Haus gegen Kälte, Hitze, Risse, Nässe, Schimmel**

**Moderne Raumgestaltung · Maler- und Tapezierarbeiten · Teppichböden
und -Reinigung · Kunststoffbeschichtungen – Betonsanierung**

Programm zum Stadtjubiläum

Termine im Juli

bis Samstag, 20. Oktober: 450 Jahre evangelische Kirche in der Stadt Speyer, Ausstellung der Evangelischen Kirche der Pfalz (Heiliggeistkirche).

bis September: 2000 Jahre Speyer – Facetten einer Stadtgeschichte, Ausstellung (Historisches Museum der Pfalz).

Sonntag, 1. Juli, 10.30 Uhr: Pontifikalamt im Rahmen des 36. Verbandstages der katholischen Arbeitnehmer-Bewegung Süddeutschlands (Dom).

Freitag, 6. Juli bis Dienstag, 10. Juli: Brezelfest (Festplatz).

Samstag, 7. Juli bis Sonntag, 8. Juli: Bundesvorstandssitzung, Reichsbund der Kriegs- u. Wehrdienstopfer, Behinderten, Sozialrentner u. Hinterbliebenen (Stadthalle).

Sonntag, 8. Juli, ca. 13.30 Uhr: Zum Auftakt des Brezelfestumzugs: City-Lauf des TSV Speyer (Route des Festumzugs).

Sonntag, 8. Juli, 14.00 Uhr: Brezelfest-Umzug (Innenstadt).

Freitag, 13. Juli bis Sonntag, 15. Juli: Jubiläumsausstellung „500 Jahre Post“ auf der „Wappen von Mainz“ (Anlegesteg Rheinpromenade).

Samstag, 14. Juli bis Sonntag, 15. Juli: Landesjungtierschau der Kaninchenzüchter Rheinland-Pfalz, Kaninchenzuchtverein (Festplatz).

Samstag, 14. Juli: Ankunft „Jubiläums-Postkutschenfahrt von Innsbruck nach Mechelen“ mit Kutschenkorso durch die Stadt (Rheinübergang Speyer/Rheinhausen, Innenstadt, Stadthalle) abends: Geburtstagsveranstaltung in der Stadthalle.

Sonntag, 15. Juli bis Mittwoch, 15. August: Bernstein, das Gold Ostpreußens, Ausstellung, Landsmannschaft der Ost- und Westpreußen, Danziger, Ortsgruppe Speyer (Kundenhalle der Speyerer Volksbank).

Montag, 16. Juli bis Freitag, 20. Juli: Geschichte des Alpinismus, Ausstellung, Deutscher Alpenverein, Sektion Speyer (Kundenhalle der Kreis- und Stadtparkasse).

Montag, 16. Juli, 8.00 Uhr: Weiterfahrt „Jubiläums-Postkutschenfahrt von Innsbruck nach Mechelen“ (Postamt).

Dienstag, 17. Juli bis Sonntag, 5. August: „Welterbe“ – Kultur, Tradition, Landschaft, Ausstellung, Aktion zur Rettung des Kulturerbes (Kreistagsitzungssaal).

Freitag, 20. Juli, 20.00 Uhr: Konzert mit den Südwestdeutschen Barocksolisten Helmut Erb (Dreifaltigkeitskirche).

Samstag, 21. Juli bis Sonntag, 22. Juli: Historischer Sommer – Epochen Speyerer Geschichte, Kunst und Kultur: Die Zeit des Barock, geplant sind u. a.: Konzerte „Musik des Barock“.

Fest der Fortuna Spirensis – Barocke Tafelfreuden im Domgarten – ausgerichtet von Speyerer Metzgereien, Barockes Lagerleben, dargestellt von der Schäfergruppe Alt-Brettheim, Armbrust- und Bogenschieß-Wettbewerb Schützengesellschaft Speyer, Musik und Tanz aus der Zeit des Barock, Ballettschule Sternberger, Sinfonietta Saarbrücken, Dirigent: Leo Krämer, Internationales Fackelschwimmen, Tauch-Club Manta, Barock-Matinee: „Neue Musicalische Ergetzlichkeit“ mit dem Ensemble „Incontri“, Alte Musik auf historischen Instrumenten.

Sonntag, 29. Juli, 11.00 Uhr bis 13.00 Uhr: VHS-Jazz-Matinee, New Ice Cave Stompers Speier, Volkshochschule (Villa Ecarius) und 20.00 Uhr: Orgelkonzert (Dom).

Termine im August

bis Samstag, 20. Oktober: 450 Jahre evangelische Kirche in der Stadt Speyer, Ausstellung, Evangelische Kirche der Pfalz (Heiliggeistkirche).

bis September: 2000 Jahre Speyer – Facetten einer Stadtgeschichte, Ausstellung (Historisches Museum der Pfalz).

bis Mittwoch, 15. August: Bernstein, das Gold Ostpreußens, Ausstellung, Landsmannschaft der Ost- und Westpreußen, Danziger, Ortsgruppe Speyer (Kundenhalle der Speyerer Volksbank).

Mittwoch, 1. August bis Freitag, 31. August: Kirchen und Burgen im Osten mit Büchern, Bildern u. Modellen, Ausstellung, Landsmannschaft der Ost- und Westpreußen, Danziger, Ortsgruppe Speyer (Kundenhalle der Kreis- und Stadtparkasse).

Donnerstag, 2. August bis Freitag, 17. August: Mädchen im Bilderbuch, Ausstellung, Speyerer Frauenverbände (Alter Stadtsaal).

Freitag, 3. August bis Montag, 6. August: Siedlerfest, Siedlergemeinschaft (Siedlerfestplatz).

Samstag, 4. August: Historischer Sommer – Epochen Speyerer Geschichte, Kunst und Kultur: Die Zeit Napoleons und des Biedermeier. 11.00 Uhr bis 22.00 Uhr: „Mit Gewehr und Zipfelmütze“ Festprogramm auf dem Fischmarkt, Gruppe Siebenpfeiffer und Freundeskreis „Fischmarkt“, Armbrustschieß-Wettbewerb, Schützengesellschaft (Fischmarkt). 22.00 Uhr: Nachtserenade – Eine Suite in verschiedenen Stilen, Teil 1, Evangelische Kirche der Pfalz (Heiliggeistkirche).

Sonntag, 5. August: Siedlerfest-Festumzug, Siedlergemeinschaft (Speyer-Nord).

Freitag, 10. August bis Montag, 13. August: Rheinuferfest (Rheinpromenade).

Freitag, 10. August: Bundesvorstandssitzung des Volksbundes Deutsche Kriegsgräberfürsorge, Kassel (Rathaus).

Samstag, 11. August bis Sonntag, 12. August: Wasserballturnier, Wassersportverein Speyer (Freibad).

Samstag, 11. August, 16.00 Uhr: Achter-Strom-Regatta, Rudergesellschaft Speyer (Rhein Stromkilometer 399,5 bis 400,1).

Sonntag, 12. August, 11.00 Uhr: Eröffnung des Bildhauersymposiums „Kunstwege zum Kunstverein“, Kunstverein/Künstlerbund.



Das neugestaltete Vierteljahresheft wurde vom Verkehrsverein beim Frühlingsfest der Öffentlichkeit vorgestellt. Unser Foto zeigt Fritz Weber vom Verkehrsverein (rechts) sowie Vorsitzender Wilhelm Grüner und Bundestagsabgeordneter Peter Büchner beim Betrachten eines druckfrischen Exemplars.

Sonntag, 12. August bis Sonntag, 16. September: Bildhauersymposium „Kunstwege zum Kunstverein“, Kunstverein/Künstlerbund.

Sonntag, 12. August, 9.00 Uhr bis 16.00 Uhr: Tag der offenen Tür des Wasser- und Schifffahrtsamtes Mannheim, Außenbezirk Speyer (Bauhof und Floßhafen in Speyer). 10.00 Uhr bis 17.00 Uhr:

Zentrales Spielfest, Sportbund Pfalz, Stadtsportverband, Stadt Speyer (Freibad).

Mittwoch, 15. August, 10.30 Uhr: Pontifikalamt, Patronatsfest des Domes und der Diözese (Dom).

Donnerstag, 16. August bis Mittwoch, 22. August: Internationales Marinetreffen (Stadthalle).

Donnerstag, 16. August bis Montag, 20. August: Domstadt-Ausstellung, Leistungsschau des heimischen Handels, des Handwerks und der Industrie (Festplatz).

Freitag, 17. August, 20.00 Uhr: Musik des 20. Jahrhunderts, Konzert im Rahmen der Internationalen Musiktage „Dom zu Speyer“ in Zusammenarbeit mit dem Internationalen Musikinstitut für zeitgenössische Musik in Darmstadt (Dom).

Samstag, 18. August bis Sonntag, 19.



Fußgängerfreundlich war die Hauptstraße früher allemal. Damals allerdings deshalb, weil es neben den pferdebetriebenen Fahrzeugen kaum Benzinkutschen gab. Als unser Foto entstand, es war das Jahr 1892, war das erste Kraftfahrzeug von Gottlieb Daimler und Karl Benz, mit praktisch brauchbarem Verbrennungsmotor, sechs Jahre alt.

August: Historischer Sommer – Epochen Speyerer Geschichte, Kunst und Kultur: Moderne.

Samstag, 18. August, 9.00 Uhr bis 17.00 Uhr: Gemeinsame Polizeischau der Polizeidirektion Speyer und der Grenzschutzabteilung Mitte 5 (Polizeidirektion Speyer, Maximilianstraße). 14.00 Uhr bis 22.00 Uhr: Internationales Kinder- und Jugendfest Realschule im Friedrich-Kolb-Schulzentrum und Europa-Union (Fischmarkt). 14.00 Uhr: Kinderfest. 17.00 Uhr: Jugendfest. 19.00 Uhr bis 22.00 Uhr: Jugenddisco.

Sonntag, 19. August, 19.00 Uhr: Modern Dance bis Tanztheater, Ballettschule Sternberger (Stadthalle). 22.00 Uhr: Nachtserenade – Eine Suite in verschiedenen Stilen, Teil II, Evangelische Kirche der Pfalz (Heiliggeistkirche).

Samstag, 18. August bis Freitag, 31. August: Veränderungen des Frauenbildes in 2000 Jahren am Beispiel der Stadt Speyer, Speyerer Frauenverbände (Alter Stadtsaal).

Samstag, 25. August bis Ende Dezember: Anselm Feuerbach „Feuerbach als



Die Hauptstraße zeigt sich dem Besucher wieder als „Via Triumphalis“. Das Jubiläums-Treiben spielt vorwiegend in der Hauptachse der Stadt ab. Am Wochenende ist die Hauptstraße fußgängerfreundlich und autofrei. Die meisten Hausfassaden sind renoviert. Die Prachtstraße präsentiert sich diesen Sommer im Fah-nenschmuck.

Zeichner“, Ausstellung, Verein Feuerbachhaus und Kunstverein (Feuerbachhaus Speyer).

Samstag, 25. August bis Sonntag, 14. Oktober: Anselm Feuerbach „Feuerbach – Werke aus Speyerer Besitz“, Ausstellung, Verein Feuerbachhaus und Kunstverein (Haus des Kunstvereins, anschließend bis Dezember im Historischen Museum der Pfalz).

Samstag, 25. August bis Sonntag, 14. Oktober: Anselm Feuerbach „Feuerbach und die Musik“, Ausstellung, Verein Feuerbachhaus und Kunstver-

ein (Historisches Museum der Pfalz).

Samstag, 25. August, ab 10.00 Uhr: „Rund um das Altpörtel“ Tag der offenen Tür des Bezirksverbandes Pfalz (Altpörtel). 11.00 Uhr bis 24.00 Uhr: Hafenfest mit Vereins-Regatta (Alter Hafen). 20.30 Uhr: „Jedermann“ von Hugo von Hofmannsthal, Pfalztheater, Bezirksverband, Stadt Speyer (Domplatz).

Sonntag, 26. August: Landestrachten-treffen des Verbandes für Volkstum und Heimat in Rheinland-Pfalz, Trachtenverein Pfälzer Land, 14.00 Uhr Fest-

umzug zur Sporthalle Ost (Sporthalle Ost).

Sonntag, 26. August, 11.00 Uhr bis 13.00 Uhr: VHS-Jazz-Matinee, Jazz-Freunde Speyer, Volkshochschule (Villa Ecarius). 20.00 Uhr: Orgelkonzert (Dom).

Donnerstag, 30. August: Jahreshauptversammlung der Vollstreckungsbeamten im Fachverband der Kommunalen Kassenverwalter, Landesverband Rheinland-Pfalz (Stadthalle Kleiner Saal).

Donnerstag, 30. August, 20.00 Uhr: Semestereröffnungsvortrag, II. Seme-

ster 1990, Referent: Bürgermeister Werner Schineller (Villa Ecarius).

Freitag, 31. August bis Sonntag, 2. September: Deutsche-Mannschafts-Zielmeisterschaften im Fallschirmspringen, P. C. Skydance.

Freitag, 31. August bis Samstag, 1. September: Altstadtfest.

Termine im September

September: 2000 Jahre Speyer – Facetten einer Stadtgeschichte, Ausstellung (Historisches Museum der Pfalz).



Spaziergang übers Frühlingsfest: Manfred Kuschnik, Vorsitzender der Leistungsgemeinschaft „Speyer aktiv“, Ministerpräsident Carl-Ludwig Wagner und Oberbürgermeister Christian Roßkopf mit Gattin.

bis Ende Dezember: Anselm Feuerbach, „Feuerbach als Zeichner“, Ausstellung, Verein Feuerbachhaus und Kunstverein (Feuerbachhaus Speyer.)

bis Samstag 20. Oktober: 450 Jahre evangelische Kirche in der Stadt Speyer, Ausstellung, Evangelische Kirche der Pfalz (Heiliggeistkirche).

bis Sonntag, 14. Oktober: Anselm Feuerbach „Feuerbach – Werke aus Speyerer Besitz“ Ausstellung, Verein Feuerbachhaus und Kunstverein (Haus des Kunstvereins, anschließend bis Dezember im Historischen Museum der Pfalz).

bis Sonntag, 14. Oktober: Anselm Feuerbach, „Feuerbach und die Musik“, Ausstellung, Verein Feuerbachhaus und Kunstverein (Historisches Museum der Pfalz).

bis Sonntag, 16. September: Bildhauersymposium „Kunstwege zum Kunstverein“, Künstlerbund/Kunstverein.



In Speyer sei die Kombination von moderner Architektur und alten Formen gut gelungen, meinte Ministerpräsident Carl-Ludwig Wagner in seinem Grußwort.



VOLLREINIGUNG – 1 STUNDE

MELZER

SPEYER · Wormser Str. 6 · Tel. 761 95



Modenschau auf dem Laufsteg vor echt Speyerer Kulisse beim fünften Frühlingsfest.

bis Sonntag, 2. September: Deutsche-Mannschafts-Zielmeisterschaften im Fallschirmspringen, P. C. Skydance.

bis Samstag, 1. September: Altstadt-fest.

Samstag, 1. September bis Sonntag, 2. September: Spirex 90, Briefmarkenausstellung, Briefmarkensammeler-verein (Stadthalle).

Sonntag, 2. September: Fahrertag, Kutschenwettbewerb, Reitclub Speyer (Ludwigshof).

Dienstag, 4. September bis Samstag, 15. September: Historische Pfälzer Modelleisenbahnen fahren durch die Stadtbücherei, Ausstellung (Stadtbücherei).

Mittwoch, 5. September: Diözesan-treff – Seniorentanz, Caritas-Verband (Stadthalle).

Donnerstag, 6. September bis Freitag, 7. September: Architektentag 1990, Architektenkammer Rheinland-Pfalz (Historisches Museum der Pfalz).

Freitag, 7. September bis Sonntag, 9. September: Eröffnung der Internationalen Kulturwochen.

Freitag, 7. September bis Sonntag, 9. September: Kulturspektakel, Kulturamt der Stadt Speyer, Beginn: 7. 9., 22.00 Uhr (Alter Stadtsaal Kreistags-sitzungssaal).

Freitag, 7. September, 20.30 Uhr: Festkonzert zum 2000jährigen Jubiläum



Beim Frühlingsfest auf der Hauptstraße: Schuheputzen zugunsten der Mission.



Domkapitular Hubert Sedlmair bezeichnete die Gestaltung des Domplatzes als „gelingen“. Professor Ungers, auf dessen Pläne die Gestaltung zurückgehe, habe auf eine üppige Möblierung verzichtet. Ein Gelände sei nun zum Platz geworden, meinte Sedlmair in seiner Ansprache. Der Dom sei jetzt wieder Mittelpunkt eines „farblich fein abgestimmten Teppichs“.

der Stadt Speyer, Gustav Mahler: Sinfonie Nr. 9 D-Dur, Sinfonieorchester des Südwestfunks Baden-Baden, Leitung: Michael Gielen.

Freitag, 7. September, 19.00 Uhr bis 20.30 Uhr: Eröffnung des 23. Landesjugendsportfestes, Sportbund Pfalz (Sporthalle Ost).

Samstag, 8. September, 9.00 Uhr bis 12.30 Uhr: 23. Landesjugendsportfest, Sportbund Pfalz (Sportstätten der Stadt Speyer). 20.00 Uhr: 40. Landesmusiktage der Naturfreunde, Touristenverein „Die Naturfreunde“, Ver-

band für Touristik und Kultur (Stadthalle).

Sonntag, 9. September: Tag der offenen Tür beim Postamt und bei der Fernmeldeschule.

Sonntag, 9. September, 20.00 Uhr: Konzert des Musikcorps des Grenzschutzkommandos Mitte, Kassel, Leitung: Polizeihauptkommissar im Bundesgrenzschutz Jürgen Deeg, Stadt Speyer (Stadthalle).

Montag, 10. September bis Samstag, 15. September: Deutsch-polnisches



Viele Bürger hatten sich beim Frühlingsfest vor der Pergola versammelt, um bei der Eröffnung der Domplätze dabei zu sein. Für den musikalischen Rahmen der Feierstunde sorgte der „Bläserkreis für geistliche Musik“ aus Mutterstadt.

Verwaltungsrechtskolloquium, Leitung: Prof. Dr. Dr. h. c. Siedentopf, Hochschule für Verwaltungswissenschaften (Hochschule für Verwaltungswissenschaften).

Montag, 10. September bis Dienstag, 11. September: Landesgruppenauscheidung, Boxer-Klub, Gruppe Speyer (Übungsgelände „Am Mäuseweg“).

Dienstag, 11. September bis Freitag, 5. Oktober: Geschichte des Flugzeugbaus in Speyer, Ausstellung, Stadtarchiv, Verein zur Förderung der Luftfahrtgeschichte der Pfalz, Flugsportverein Speyer (Rathaus).

Freitag, 14. September bis Sonntag, 23.

September: Kleinkunstfestival im Zirkuszelt, Theatergruppe „Dicke Luft“, Stadt Speyer (Schützengarten).

Freitag, 14. September (od. 15./16.): Konzert, Internationale Musiktage (Dom).

Samstag, 15. September bis Sonntag, 16. September: Segelregatta für Jugendliche, Bootsklasse „450er“, Segel-Club Speyer, Kanu-Club Speyer, Segler Vereinigung Mannheim (Reffenthal).

Samstag, 15. September: Jahreshauptversammlung mit Ausstellung des Pfälzischen Maler- u. Lackierhandwerkes (Haus der Rudergesellschaft).

Samstag, 15. September, 10.00 Uhr bis 22.00 Uhr: Kaisertafel, Hotel- und Gaststättenverband (Maximilianstraße, vom Dom bis zum Altpörtel).

Sonntag, 16. September, 11.00 Uhr: Abschluß des Bildhauersymposiums mit Widmung der „Kunstwege zum Kunstverein“, Kunstverein/Künstlerbund (Gelände vor dem Haus des Kunstvereins).

Montag, 17. September bis Donnerstag, 20. September: Dom- und Diözesan-Baumeister-Tagung 1990 (Friedrich-Spee-Haus).

Donnerstag, 20. September: Landesarbeitstagung, Fachverband der Kommunalkassenverwalter Rheinland-Pfalz (Stadthalle).

Freitag, 21. September bis Sonntag, 23.

September: Süddeutsches Münzsammlertreffen und Deutscher Numismatikertag, Numismatische Gesellschaft (Historisches Museum der Pfalz).

Freitag, 21. September, 19.30 Uhr: Vortrag H. G. Tautorat, „Schwarzes Kreuz auf weißem Mantel“, Die Kulturleistung des Deutschen Ordens in Preußen, Preußische Tafelrunde Frankenthal und Landsmannschaft der Ost- und Westpreußen, Danziger, Ortsgruppe Speyer (Stadthalle).

Freitag, 21. September (od. 22./23.): Konzert, Internationale Musiktage (Dom).

Samstag, 22. September bis Sonntag, 23. September: 8. Speyerer Automobilschau, Speyerer Kundendienstgemeinschaft (Festplatz).

Hotel Kurpfalz

für Gäste mit gehobenen Ansprüchen

Zimmer mit Bad/Dusche/WC und Telefon
Sehr ruhige Lage – Parkplätze im Hof

BESITZER:

A. u. C. Schimsheimer–Fuchs
6720 Speyer, Mühlturnstraße 5
Telefon 06232/24168

Empfohlen im:

Michelin-, Varta- u. Deutscher Hotelführer, Schlummer-Atlas, ADAC- u. AvD-Reisebuch

Sonntag, 23. September, 11.00 Uhr bis 13.00 Uhr: VHS-Jazz-Matinee, First Class Dixie Brass, Volkshochschule (Villa Ecarius). 18.30 Uhr: Internationaler Ballettabend Chartres-Speyer, Ballet de Chartres, Chartres Danses, Ballettschule Weber (Stadthalle).

Mittwoch, 26. September bis Freitag, 28. September: Internationaler Vergleich öffentlicher Rechnungssysteme (Verwaltungswissenschaftliche Arbeitstagung, Leitung: Prof. Dr. K. Lüder, Forschungsinstitut für öffentliche Verwaltung (Hochschule für Verwaltungswissenschaften).

Donnerstag, 27. September bis Samstag, 29. September: Symposium: „Europäische Mittelstädte nach dem Jahr 2000“, Stadtbauamt und Hochschule für Verwaltungswissenschaften Speyer (Kreistagsitzungssaal).

Donnerstag, 27. September bis Freitag, 28. September: Bundestagung, Zentralverband der Deutschen Haus-, Wohnungs- und Grundeigentümer (Stadthalle).

Freitag, 28. September: Hector Berlioz: Requiem, Domchor Speyer, Philharmonischer Chor an der Saar, Leitung: Leo Krämer (Dom).

Samstag, 29. September bis Sonntag, 30. September: 26. Landeskongreß, Europa-Union Rheinland-Pfalz (Stadthalle).

Samstag, 29. September, 10.00 Uhr: Hauptversammlung, Skiverband Pfalz (Haus der Rudergesellschaft).

20.00 Uhr: 40 Jahre Flugsportverein Speyer, Festball (Tanzschule Thiele-Krüger).

PFÄLZER — WEINPROBIERSTUBE IN DER RESIDENZ MÜNCHEN

PFÄLZER QUALITÄTSWEINE,
PFÄLZER SPEZIALITÄTEN

Geöffnet täglich von 10 bis 24 Uhr

**Der Treffpunkt
für Kenner von Qualitätsweinen**

aus dem Weinbaugebiet und den
besten Lagen der Rheinpfalz



Telefon 089/225628 · Residenzstraße 1 · U-Bahn-Haltestelle Odeonsplatz



HOTEL

Goldener Engel

Wirtschaft „Zum Alten Engel“

Inh. Paul Schaefer

Am Postplatz

6720 Speyer am Rhein

Tel. (0 62 32) 7 67 32 / 2 43 29

Wir informieren Sie ausführlich Tag für Tag



Mit der
Programmzeitschrift RTV und SONNTAG AKTUELL,
der 7. Ausgabe Ihrer Zeitung



Vorderseite

Gedenkmedaille zum Stadtjubiläum 2000 Jahre Speyer 1990



Rückseite



Medaille, Bronze, Gewicht 448 g,
Durchmesser 78 mm, Preis: DM 85,-

Gerne übersenden wir Ihnen die Medaille gegen einen Verrechnungsscheck in Höhe von DM 95,- (inklusive Versandkosten).

Ihr Gesprächspartner, Frau Burkhard, Speyerer Volksbank eG,
Bahnhofstraße 19, 6720 Speyer, Telefon (0 62 32) 16-2 90, nimmt Ihre
Bestellung gerne entgegen.



Speyerer Volksbank



Wir sind Ihr Partner... und immer für Sie da...!



Liebe Leserinnen und Leser
der Speyerer Vierteljahreshefte,

Rheinland-Pfalz-Tag, Domnapffüllung
und insbesondere „80 Jahre Speyerer
Brezelfest“, waren die Hauptthemen,
die den Verkehrsverein in der ersten
Jahreshälfte in Anspruch nahmen.

Die beiden ersten Ereignisse liegen be-
reits hinter uns. Das Brezelfest steht
derzeit im Mittelpunkt der Aktivitäten.
Die Verantwortlichen dieses Festes ha-
ben sich sehr viel Mühe gegeben, ein
besonders schönes Fest, im Jahre des
2000jährigen Bestehens unserer Stadt,
zu gestalten.

Auch die 80 Jahre Brezelfest sind schon
eine Verpflichtung hierfür.

Der Verkehrsverein hat sich in diesem
Jahr erstmals mit einem eigenen Stand
beim Frühlingsfest der Speyerer Lei-
stungsgemeinschaft beteiligt. Speyerer
Fliesen und das neue Vierteljahresheft
waren gern gekaufte Artikel. Herzli-

chen Dank den Personen, die sich an
diesem Tag zur Verfügung stellten.

Über ein neues Ziel, das sich der Ver-
kehrsverein gesetzt hat, möchte ich Sie
heute informieren. Viele Leserinnen
und Leser können sich bestimmt noch
an die wunderschönen barocken
schmiedeeisernen Gitter, die das Erd-
geschoß unseres Rathauses zierten,
erinnern. Falsch verstandenes Schön-
heitsdenken, das nach dem Kriege vor-
herrschte, ließ diese entfernen. Jahre-
lang waren sie verschollen. Nun sind sie
mindestens zum Großteil, wieder auf-
getaucht. Der Verkehrsverein wird alle
Hebel in Bewegung setzen, daß diese
schönen Gitter wieder an ihren alten
Platz, mit den entsprechenden Ergän-
zungen, angebracht werden.

Es grüßt Sie recht herzlich

Wilhelm Grüner
– Vorsitzender –

Spenden erhielten wir von:

Anneliese Beisel
Marienstraße 3
6720 Speyer

Alfred Dunzweiler
Hermann-Küster-Str. 9
6230 Frankfurt 80

Klaus Halter
Gutenbergstraße 22
6720 Speyer

Frieda Common
Bahnhofstraße 28
7136 Ötisheim

Dr. Waltraud Estelmann
Holzweg 127
6702 Bad Dürkheim

Melanie Harnisch
Fichtestraße 13
4970 Bad Oeynhausen

Hella Deutz-Klinger
Reuterstraße 155
5300 Bonn

Robert Fürst
Forstenrieder Allee 42/1
8000 München 71

Elisabeth Jacobi
Glockenstraße 10
6780 Pirmasens

Roland Jossé
Klosterstraße 193
6732 Edenkoben

Ruth Kaiser
Lindenstraße 4
8980 Oberstdorf

Herta Linn
Theodor-Heuss-Str. 13
6720 Speyer

Fritz Mentzel
Am Hag 5
8131 Berg (am Starn-
berger See)

Annemarie Peter
Rüdesheimer Straße 98
6800 Mannheim 31

Franz Plattner
Im Erlich 43
6720 Speyer

Heinz Rödelsperger
Nietzschestraße 6
6800 Mannheim 1

Hans u. Gertrud
Schröder
Rietburgstraße 8
6720 Speyer

Peter Stabel
Landauer Warte 23
6720 Speyer

Susanne Stein
Theodor-Heuss-Str. 15
6720 Speyer

Otto Walter
Wormser Landstraße 92
6520 Worms 22

Manfred Weinstein
Peter-Drach-Straße 48
6720 Speyer

Elisabeth Wiedemann,
geb. Hammer
167 SW 53rd Terrace
33914 Cape Coral/Fla.
USA

Vielen Dank!

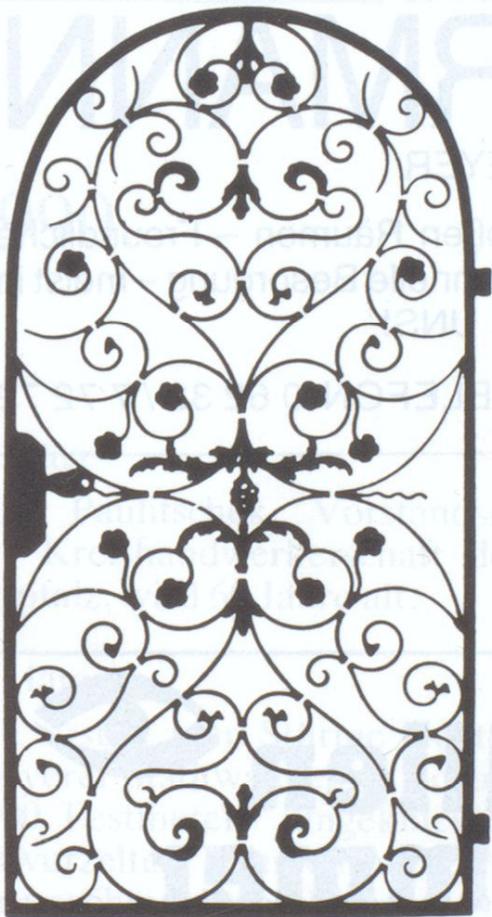
Einzahlungen für den Verkehrsverein –
auch Zuwendungen zur Finanzierung
der Speyerer Vierteljahreshefte – bitte
auf die Konten

11999 bei der Kreis- und
Stadtsparkasse Speyer oder
3540 bei der Speyerer Volksbank

Pd Progressdruck GmbH
SATZ · DRUCK · BUCHBINDEREI

Brunckstraße 17
Postfach 1707
6720 Speyer

Telefon 06232/31 83 (0)
Telefax 06232/35926



Ausführung sämtlicher
Kunstschmiede- und
Schlosserarbeiten

Spezialität:

Schmiedeeiserne Grabkreuze

Schlossermeister

Gerhard Alb. Kurz

6720 Speyer/Rhein

Werkstatt und Ausstellungsraum:
Boschstraße 20, Tel. 06232/43555

Geöffnet:

Montag–Freitag 7.00–16.00 Uhr,
Samstag 9.00–12.00 Uhr und nach
Vereinbarung.

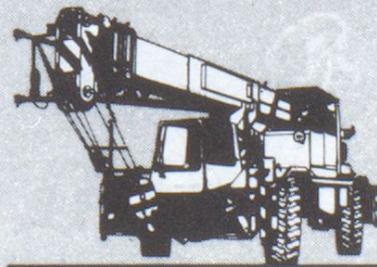
Anruf oder Postkarte genügt.
Ich berate Sie unverbindlich.

JESTER GmbH

- Hallenbau
- Treppenbau
- Innenausbau
- Gerüstbau
- Kranverleih
- Planverleih



GERÜSTBAU



HOLZBAU

Ihr Fachbetrieb
für Altbausanierungen

6720 Speyer am Rhein, Im Sterngarten 4, Tel. 06232/76249
+ 77248





OELBERMANN

IHR BUCHHÄNDLER IN SPEYER

Übersichtliche Auswahl in großen Räumen – Freundliche und fachkundige Beratung – Schnelle Besorgung – meist in einem Tag. – BESUCHEN SIE UNS!

SPEYER – WORMSER STRASSE 12 – TELEFON 0 62 32 / 7 72 72

6720 SPEYER
Hauptstraße 74
Telefon 06232/24562

6720 SPEYER
Schulplätzchen
Telefon 06232/78158

brillen 
hammer

Brillen · Contactlinsen

Germersheim

Herxheim

Kandel

Landau

Speyer

Café - Restaurant

KARL HAMMER

SPEYER/RHEIN

Rheinallee · Telefon 2 43 33

**Wir bieten Ihnen
eine reichhaltige Auswahl
an Speisen und Getränken
von 10 – 24 Uhr geöffnet.**



1990

2. März

Kurt Paulitschek, Vorstandsmitglied der Kreishandwerkerschaft der Vorderpfalz, wird 60 Jahre alt.

3. März

Die ersten vier Stürme richteten im Speyerer Stadtwald einen Schaden von 3000 Festmetern umgeknickten oder entwurzelten Bäumen an. Der fünfte verursachte einen Schaden von 7000 Festmetern Holz.

4. März

Bischof Dr. Anton Schlembach eröffnete mit einer Eucharistiefeier im Dom die 32. Misereor-Fastenaktion der katholischen Bistümer der Bundesrepublik. In der Stadthalle findet eine Kundgebung zur Eröffnung der Misereoraktion statt. Thema dieser Aktion ist „Die Rolle der Frau im Entwicklungsprozeß“. Sozialministerin Ursula Hansen fordert in ihrer Ansprache Initiativen zur Verbesserung der Situation der Frau in unserer Gesellschaft.

5. März

Professor Peter Eichhorn, Vorsitzender des Kunstvereins, wird vom rheinland-pfälzischen Innenminister Rudi



Den Traditionszusammenhang zwischen dem Jahr 10 vor Christus und heute skizzierte Professor Roman Herzog, Präsident des Bundesverfassungsgerichts, beim Festvortrag anlässlich des Festaktes zur Zweitausendjahrfeier der Stadt.

Geil mit dem Bundesverdienstkreuz ausgezeichnet.

7. März

Dr. Hans Holler, Direktor der Berufsbildenden Schule, wird 60 Jahre alt.

7. März

Klaus Biesalzki wird als Nachfolger von Rolf Räch in sein Amt als Leiter des Katasteramtes eingeführt. Gleichzeitig wird sein Vorgänger Rolf Räch verabschiedet.

8. März

Jürgen Schlegel wird als Nachfolger von Dieter Preising in sein Amt als Leiter des Bahnhofs eingeführt.

9. bis 11. März

Der Kneipp-Bund veranstaltet im alten Stadtsaal die „Gesundheitstage Speyer 2000“.

9. bis 11. März

In der Sporthalle Ost findet der Pfälzer Sängertag 1990 statt.

12. März

Oberbürgermeister Dr. Christian Roßkopf eröffnet in der Stadthalle den Festakt der Stadt Speyer zur Zweitausendjahrfeier. Ministerpräsident Dr. Carl-Ludwig Wagner spricht ein Grußwort. Professor Roman Herzog, Präsident des Bundesverfassungsgericht, hält den Festvortrag.

12. März

Jakob Ofer, Ehrenvorsitzender des Radsportclubs Vorwärts, wird 85 Jahre alt.

12. März

Fritz Steegmüller, Regierungsdirektor i. R., vollendet sein 80. Lebensjahr. Kurz vor seinem Geburtstag erschien seine Abhandlung „Schulen in Speyer, früher und heute“.

14. März

Dr. Georg Tochtermann, von 1956 bis 1962 und 1974 bis 1979 Stadtrat der SPD-Fraktion und von 1962–1966 Beigeordneter, wird 70 Jahre alt.



Der frisch renovierte Alte Stadtsaal bot den würdigen Rahmen für die Gesundheitstage „Speyer 2000“ des Kneipp-Bundes.



Ministerpräsident Wagner und Oberbürgermeister Roßkopf zerschneiden das Band: Die neugestaltete Hauptstraße wurde damit symbolisch eröffnet.



Eichbaum

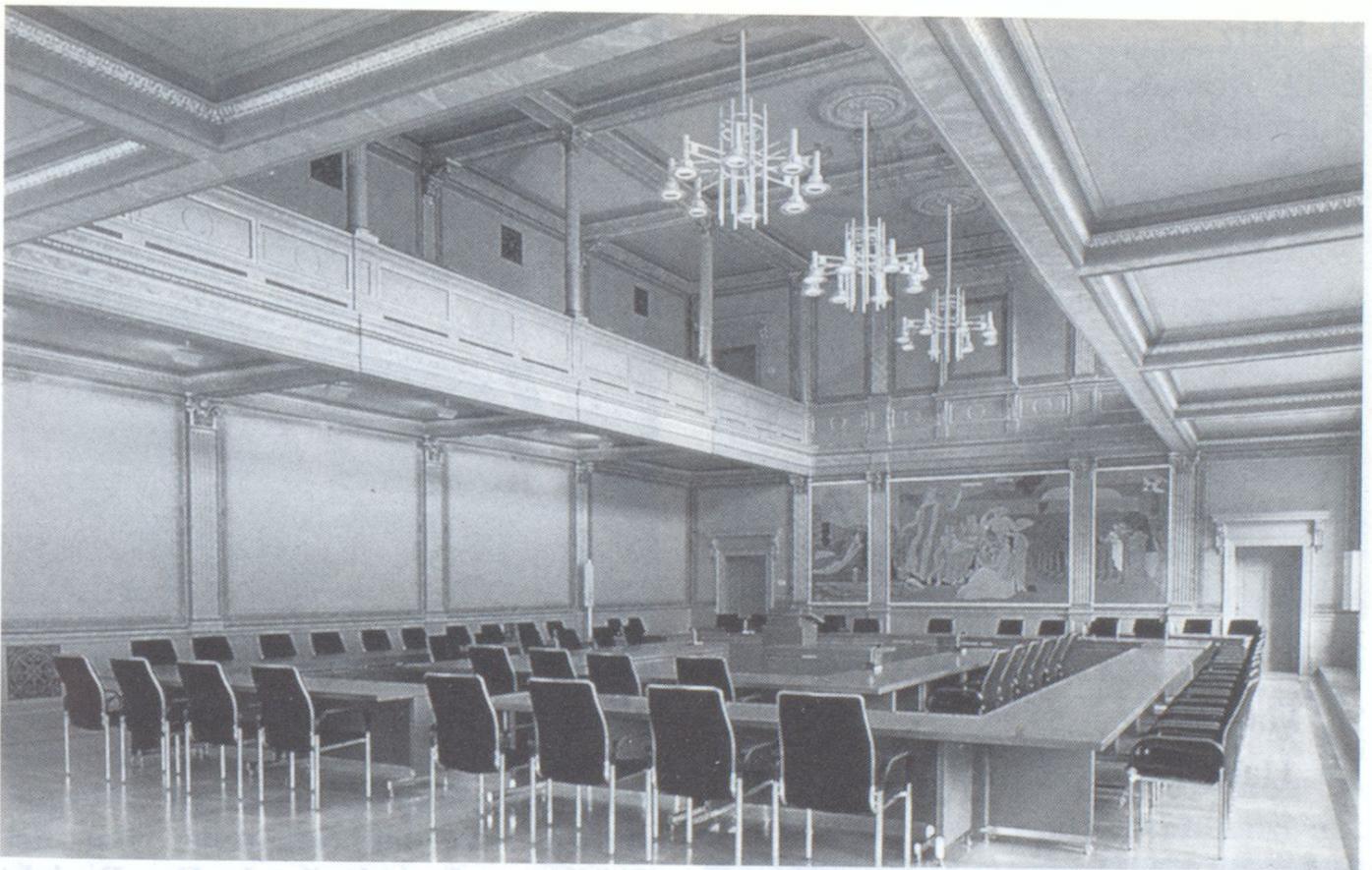
**LEICHTER
& TYP**

NUR 2% ALKOHOL
29 kcal in 100 ml

**Echt uriges
Schankbier**



**LEICHTER GENUSS.
VOLLER GESCHMACK.
NUR 2% ALKOHOL.**



Der neugestaltete Kreistagssaal dient nun dem Stadtrat als Tagungsraum. An der Stirnseite das Triptychon von Hans Purrmann.

14. März

Ministerpräsident Carl-Ludwig Wagner überreicht in Mainz das Bundesverdienstkreuz Erster Klasse an Oberbürgermeister Dr. Christian Roßkopf.

16. März

Das Domkapitel wählt Generalvikar Hugo Büchler zum Domdekan.

17. März

Richard Fortmann, Präsident des Motorboot-Clubs Speyer, feiert seinen 75. Geburtstag.

17. März

Beigeordneter Hanspeter Brohm eröffnet am Alten Stadtsaal das neugegründete Kinder- und Jugendtheater.

17. März

Oberbürgermeister Dr. Christian Roßkopf ehrt auf dem „Ball des Sports“ die

Sportler des Jahres 1989: Harald Joos vom 1. BC. Speyer (er war südwestdeutscher Meister der Junioren im Fliegengewicht und Halbfliegengewicht sowie deutscher Meister der Senioren im Halbfliegengewicht). Sportlerin des Jahres: Elke Hoffmann von TSV (sie war mehrfache Pfalzmeisterin im Cross, im 3000-Meter und im Marathonlauf und ist süddeutsche Meisterin im 15 Kilometer-Straßenlauf). Mannschaft des Jahres: Erste Herrenmannschaft der TSV-Basketball-Riege (die Mannschaft wurde süddeutscher Meister).

21. März

Gustav Rindchen, bis 1983 Direktor der Gemeinnützigen Baugenossenschaft, wird 70 Jahre alt.

21. März

Die Wanderfreunde bestehen 10 Jahre.

22. März

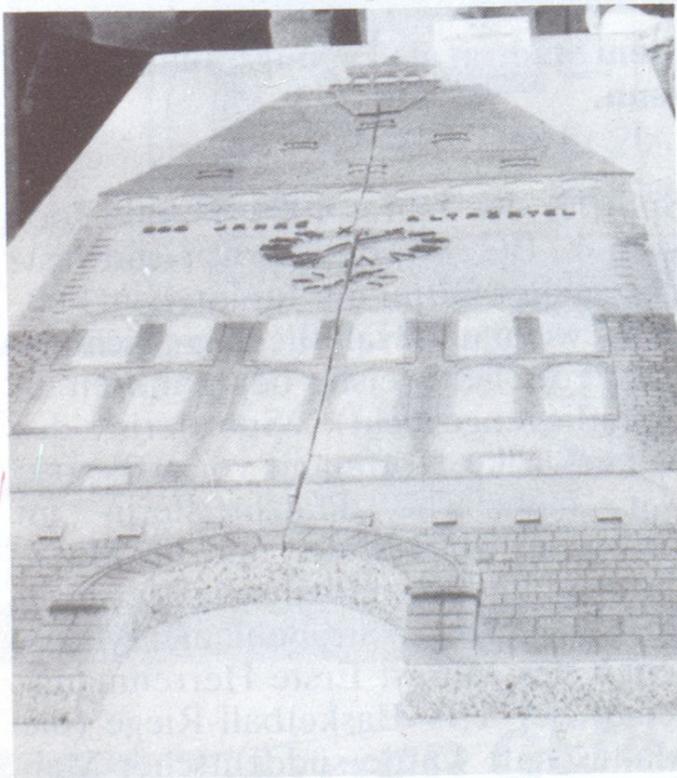
Karin Roßkopf tauft in Frankfurt den Lufthansa Airbus A 310 – 300 D – Aide auf den Namen „Speyer“.

24. März

Oberbürgermeister Dr. Christian Roßkopf eröffnet das mit 1,5 Millionen Mark renovierte und auf vier Etagen neugestaltete Altpörtel. Mit einer Spende des Lions-Club von 18000 Mark wurde vom Stadtarchiv eine ständige Ausstellung „Zur Geschichte der Stadtbefestigung und des Altpörtels“ zusammengestellt.

25. März

Im Haus des Kunstvereins wird die



Das Altpörtel zum Anbeißen: Konditormeister Wolfgang Schumacher hatte den Riesenkuchen aus Biskuitteig und Nußbuttercreme zur Altpörtel-Eröffnung gebacken. 3,50 Meter lang und 80 Zentimeter breit war der süße Torturm. Der Erlös aus der Verkaufssaktion der Leistungsgemeinschaft kam dem Spielhaus in der Paul-Egell-Straße zugute.



Konzept, Planung und Durchführung der 1,5 Millionen Mark teureren Sanierungsmaßnahmen erläuterte Bürgermeister Werner Schineller bei der Eröffnung des Altpörtels. Das Projekt sei ein Mittelweg zwischen einer Luxusvariante und einer Sparvariante gewesen. Der mittelalterliche Torturm kann jetzt täglich besichtigt werden. Zur Plattform, die einen faszinierenden Rundumblick weit über die Grenzen der Stadt erlauben, führen 154 Stufen.

Ausstellung „Speyerer Künstler der Gegenwart“ eröffnet. Bis zum 25. April werden Werke von 50 Künstlern im Haus des Kunstvereins, Alter Stadt-saal und Künstlerhaus ausgestellt.

26. März

Der Landesverband Rheinland-Pfalz des Deutschen Frauenbundes tagt im Domhof.

27. März

Bei Bauarbeiten im Hof der ehemaligen Gaststätte „Zum Schwanen“, Ecke Johannesstraße/Georgengasse, werden Mauerreste eines Privathauses aus der Salierzeit entdeckt.

28. März

Dekan Erwin Bersch, Pfarrer von St. Konrad, begeht sein 25jähriges Priesterjubiläum.

28. März

Hans Joachim Laube, Direktor des Chemischen Untersuchungsamts, stirbt im Alter von 81 Jahren.

29. März

Der Stadtrat hält seine erste Sitzung im neuen Stadtratsitzungssaal, dem ehemaligen Kreistagssaal ab. Kultusminister Dr. Georg Gölder übergibt die Schenkungsurkunde des Landes Rheinland-Pfalz für den Kreistagssaal an Oberbürgermeister Dr. Christian Roßkopf. Das von Hans Purrmann für den Kreistagssaal geschaffene Triptychon hängt wieder an seinem alten Platz.



Heinrich Ober, Gründer des „Hilfswerkes Speyer“, wurde 85 Jahre alt.



Einhundert Jahre alt geworden wäre Oberstudiendirektor Peter Klingler. Er starb im Februar 1955. Bereits als Siebzehnjähriger legte er die Lehrprüfung für den Volksschuldienst ab. Nach dem Ersten Weltkrieg studierte er in München Pädagogik und Geschichte. Anschließend wirkte Peter Klingler am Speyerer Lehrerseminar und später an der Aufbauschule.

29. März

Wilhelm und Rosa Lippert feiern ihre diamantene Hochzeit.

1. April

Franz Lehr, Leiter der Klosterschule, begeht sein 25jähriges Dienstjubiläum.

2. April

Helene Gallus, von 1973 bis 1980 Vorsitzende des Deutschen Frauenrings, wird 80 Jahre alt.

2. April

Georg Hahn, Buchhändler und Mitbegründer der Wichern Buchhandlung, vollendet sein 75. Lebensjahr.

3. April

60 Künstler bewarben sich um den Hans-Purrmann-Preis. Die Jury ent-



Der Freund und Biograph Albert Schweitzers, der Speyerer Pfarrer Dr.h.c. Emil Lind, hätte am 22. Mai seinen einhundertsten Geburtstag gefeiert. Er starb am 15. Dezember 1966 im Alter von 76 Jahren. Im Winterheft 1974 widmeten wir dem Geistlichen das Vierteljahresheft-Porträt. Unser Foto zeigt Emil Lind bei seinem letzten Zusammentreffen mit dem Urwalddoktor Albert Schweitzer 1958.

scheidet sich für den Maler Reinhard Ader, Mitglied des Künstlerbundes, der als Maler in Dannstadt und Mannheim arbeitet.

4. April

Bundeskanzler Helmut Kohl eröffnet in der Hochschule für Verwaltungswissenschaften die Fortbildungsveranstaltung „Die Zukunft der kommunalen Selbstverwaltung“. Rektor Dr. Carl

Böhret überreicht die Ernennungsurkunde zum Ehrensensator der Hochschule für Verwaltungswissenschaften an Dr. Christian Roßkopf.

9. April

Margarete Geiger, älteste Speyerer Bürgerin, wird 101 Jahre alt.

13. bis 16. April

Am internationalen Jugend-Fußball-Turnier nehmen 1000 Jugendliche teil.

20. April

Oberbürgermeister Dr. Christian Roßkopf übergibt während einer Feierstunde in der Stadthalle den Hans-Purmann-Preis an Reinhard Ader, Mitglied des Künstlerbundes Speyer. Wilhelm Weber, ehemaliger Leiter der Pfalzgalerie Kaiserslautern, hält die Laudatio.

23. April

Heinrich Ober, Träger der Ehrenplakette der Stadt Speyer, wird 85 Jahre alt. 1934 organisierte er das Asselstein-Treffen pfälzischer Sozialdemokraten. Nach einjähriger Haft wanderte er nach Amerika aus, wo er zusammen mit Freunden das „Hilfswerk Speyer“ zur Versorgung von Speyer mit Lebens- und Arzneimitteln gründete. Nach seiner Rückkehr im Jahre 1950 war er bis 1970 Geschäftsführer und Direktor der AOK Speyer.

24. April

Schachweltmeister Anatoli Karpow gewinnt von dreißig Simultanspielen gegen Schachspieler aus Speyer und Umgebung 24 Spiele. Fünf Spiele gehen unentschieden aus. Ein Spiel verliert er gegen Peter Flörchinger.

25. April

Das Domkapitel wählt Domvikar Dr.

Norbert Weis (39) als Nachfolger des verstorbenen Domdekans Erwin Diermer zum Domkapitular. Seit 1987 leitet er die Diözesanstelle für Weltmission im Bischöflichen Ordinariat.

28. April

Die mit 300000 Mark neu errichtete Sportanlage der Zeppelinerschule wird ihrer Bestimmung übergeben.

30. April

Die Kolpingfamilie begeht im Ägidienhaus ihr 130jähriges Bestehen. Die Festansprache hält Otto von Habsburg, Mitglied des Europa-Parlaments. Bei einem Empfang im Trausaal des Rathauses trägt sich der Gast in das Goldene Buch der Stadt ein.

30. April

Inge Nothelfer, CDU-Stadträtin, legt ihr Ratsmandat nieder.



Hochschul-Rektor Professor Carl Böhrer überreicht dem ehemaligen rheinland-pfälzischen Ministerpräsidenten Dr. Bernhard Vogel die Ernennungs-urkunde zum „Ehrensator der Hochschule für Verwaltungswissenschaften“.

30. April

Else und Georg Fäth feiern diamantene Hochzeit.

1. Mai

Der Deutsche Gewerkschaftsbund begeht in der Walderholung „100 Jahre 1. Mai“.

1. bis 2. Mai

Donaudeutsche und Sudetendeutsche Landsmannschaft veranstalten ein Internationales Trachtentreffen mit 243 Teilnehmern aus sechs Ländern.



Glückwünsche von Oberbürgermeister Dr. Christian Roßkopf an Purrmann-Preisträger Reinhard Ader.

4. Mai

Das Land Rheinland-Pfalz wird sich mit 19,2 Millionen Mark an den Erschließungsmaßnahmen für das Pleiad-Projekt beteiligen. Pleiad will auf dem ehemaligen Elf-Gelände einen Industriepark errichten. An den Erschließungskosten wird sich Pleiad mit 19,2 und die Stadt Speyer mit 4,6 Millionen Mark beteiligen.

6. Mai

240 Teilnehmer kommen zum Schiffertag der Vereinigung der Schiffervereine nach Speyer.

6. Mai

Oberbürgermeister Dr. Christian Roßkopf und Ministerpräsident Carl-Ludwig Wagner weihen beim Frühlingsfest

die neugestaltete Maximilianstraße ein. Anschließend werden die neugestalteten Domplätze eingeweiht. Domkapitular Hubert Sedlmair hält die Festansprache.

6. Mai

Karl Jester, von 1954 bis 1967 Leiter der Freiwilligen Feuerwehr, stirbt im Alter von 84 Jahren.

6. Mai

Die Numismatische Gesellschaft veranstaltet in der Stadthalle das 20. pfälzische Münzsammlertreffen.

8. Mai

Rektor Carl Böhret überreicht die Ernennungsurkunde zum Ehrensensator der Hochschule für Verwaltungswissenschaften an Dr. Bernhard Vogel.

HAUSRAT-HEIMWERKER-FACHGESCHÄFT

Wormser Straße 2

Haus- und Küchengeräte · Elektrohausgeräte
Herde · Öfen · Einbauküchen
Heimwerker- und Hobbybedarf

VON DER HEYDT EISENHANDEL GMBH

6720 SPEYER



0 62 32 / 3 11-0

BAU-STAHL-LAGER · Mausbergweg 3

Eisen · Bleche · Röhren · Bauelemente
Heizung · Sanitär · Sonnenkollektoren · Wärmepumpen
Baubeschläge für Holz-, Kunststoff- und Metallbau
Werkzeuge · Maschinen · Baugeräte

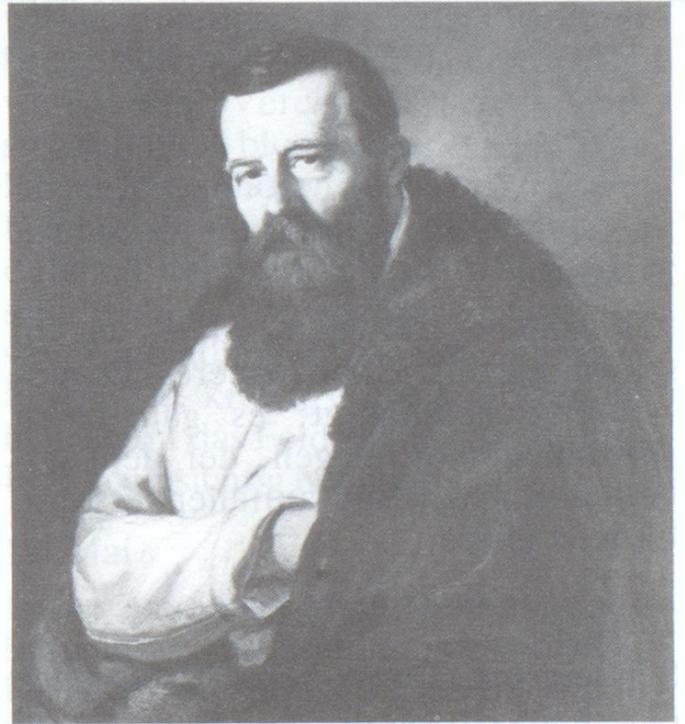
Feuerbach-Bild in Heidelberger Museum

Ein Gemälde des Speyerer Malers Anselm Feuerbach ist seit einigen Wochen im „Kurpfälzischen Museum“ in Heidelberg zu sehen. Das Porträt zeigt den Hochschullehrer Christian Kapp, sitzend vor einem neutralen, olivgrünen Hintergrund. Ein dunkler Mantel mit Pelzkragen umhüllt die Gestalt.

Als er das Bild malte, war Anselm Feuerbach gerade zwanzig Jahre alt. Es zeigt noch nicht „seine spätere kühle Farbigkeit, sondern eine eher warme, dunkle – wohl auch nachgedunkelte – Tonigkeit, die auf den noch starken Einfluß seines Münchner Lehrers Karl Rahl zurückzuführen ist, bei näherer Betrachtung aber doch schon sehr differenziert eingesetzte, wenngleich nur verhalten zur Wirkung kommende Farbwerte erkennen läßt. Ist auch, angesichts der Jugend Feuerbachs verständlich, die psychologisierende Komponente noch nicht so ausgeprägt wie bei seinen späteren Selbstporträts... so ist doch eine über das konventionell-realistische Erfassen hinausgehende Darstellung der kritisch-skeptischen Lebenseinstellung Kapps bereits erkennbar“ (Dr. Jörn Bahns).

Hofrat Christian Kapp (1790–1874) Philosophie-Professor an der Heidelberger Universität. Wegen seiner demokratischen Gesinnung mußte er sein Lehramt 1844 aufgeben. 1845 wurde er Mitglied der Badischen Kammer, später auch des Frankfurter Pauluskirchenparlaments. Kapps Haus war eines der Zentren des Geisteslebens in Heidelberg. Beispielsweise verkehrte Gottfried Keller während seiner Studentenzeit im Hause Kapp, – allerdings vorwiegend in seiner Eigenschaft als Verehrer von Tochter Johanna.

Christoph Kapp war mit dem Philosophen Ludwig Feuerbach gleichermaßen befreundet wie mit dem Freiburger



Das Bildnis des Heidelberger Professors Christian Kapp (1790–1874), gemalt von dem 20jährigen Speyerer Maler Anselm Feuerbach.

Archäologen und Philologen Anselm Feuerbach. Die Kontakte zur Feuerbach-Familie intensivierten sich noch, als die 1851 verwitwete Stiefmutter des Künstlers, Henriette Feuerbach, 1852 nach Heidelberg zog. Anselm Feuerbach kam deshalb auch öfters in die Neckarstadt.

Das Porträt Kapps entstand bereits vor dieser Zeit, nämlich als Feuerbach, inzwischen von Düsseldorf an die Münchner Akademie übergewechselt, im Sommer 1849 in Heidelberg weilte und mit diesem Bildnis sein erstes außerfamiliäres Auftragsstück schuf.

Das Bild (ein Meter hoch und 70 Zentimeter breit) wurde vom Ministerium für Wissenschaft und Kunst Baden-Württemberg erworben und dem Heidelberger Museum als Dauerleihgabe zur Verfügung gestellt. Es konnte kürzlich in Schweizer Privatbesitz aufgespürt werden.

-kmr-



2. April

Seit einigen Wochen sahen wir in schwindelnder Höhe unseres Domes Arbeiter beschäftigt; es galt einen Blitzableiter anzulegen, der dem hohen stattlichen Bau auffallenderweise bis jetzt fehlte.

2. April

Seit einigen Tagen herrscht tagsüber eine heiße trockene Witterung, sodaß selbstverständlich die chauffierten Straßen, siehe Bahnhofstraße, mit Staub dick belegt sind. Wie unangenehm es ist, eine Staubwolke in seine Wohnung vom Winde geschleudert zu bekommen, kann gewiß jede Hausfrau in der Bahnhofstraße bezeugen, ebenso zeigt dem Fremden, der Speier betritt, der Staub-Empfang gerade nicht die Kreishauptstadt von der guten Seite. Es wäre daher der Wunsch ausgedrückt, doch jetzt schon die städtischen Gießwagen in der Bahnhofstraße in Thätigkeit zu setzen.

16. April

Wie wir aus sicherer Quelle erfahren, ist die Telephon-Anlage für unsere Stadt genehmigt. Wir freuen uns, endlich dieser zeitgemäßen, in der Geschäftswelt fast unentbehrlichen Einrichtung teilhaftig zu werden, und glauben im Sinne des ganzen Handelsstandes unserer Stadt zu sprechen, wenn wir dem hiesigen Handels- und Gewerbe=Gremium für seine unermüdlige Thätigkeit zur Verwirklichung dieser Einrichtung unseren Dank sagen.

7. Mai

In ihrer gewohnheitsmäßigen Scheu vor sachlicher Erörterung und ihrer ausgeprägten Vorliebe für persönliche Angriffe und Reibereien wider den Gegner hat sich die „Pfälz.Ztg.“ mit ihrem Diminutiv-Abklatsch, dem „Rhein.Volksbl.“, wieder einmal auf unsaubere Seitenpfade verirrt. Mit dem Gefühle hoher Selbstbefriedigung servierte sie vorgestern eine Korrespondenzsauce aus der sozialdemokratischen „Mannh.Volksbl.“ über einen vor 14 Tagen hier gehaltenen Vortrag des Redakteurs Stark. Der Lieferant dieser Sauce und Gewährsmann der „Pfälz.Ztg.“ nebst Baby ist nun derselbe junge Mann, dessen unreifes „bübisches Gebahren“ sie selbst in ihrer Nr. 49 d. Js. scharf abgekanzelt hat.

16. Mai

Ein Sieg unserer heimischen Industrie! In der deutschen Konditorei=Ausstellung und der damit verbundenen 1. bayer. Kochkunst- und Nahrungsmittel=Ausstellung in Würzburg, die gestern zu Ende ging, und bei der die vornehmsten Firmen Deutschlands vertreten waren, erhielt von der Preisjury der Hoflieferant Herr Franz Günther von hier für Dessert=Bonbons die goldene Medaille und als Ehrenpreis einen silbernen Pokal.

17. Mai

Morgen geht die Speierer Messe zu Ende. Bedeutende aber nur nennenswerte Geschäfte werden die fremden

Kleinhändler, Inhaber von Schaulustigen, Glücksspielen u. s. w. nicht gemacht haben. Nur am ersten Sonntag und Himmelfahrtstag konnte man von auswärts stärkeren Besuch von Käufern und Schaulustigen bemerken, an den Wochentagen war der Verkehr der gewöhnliche. Haben die Messen bei unserem erleichterten Verkehrswesen und den gegen früher ganz anders gear teten Geschäftsverhältnissen an und für sich selbst in größeren Orten ihre Bedeutung verloren, so erscheint zumal in kleineren Städten eine längere Dauer der Jahrmärkte als ganz unzeitgemäß und für die Verkäufer nicht vorteilhaft. Die zu überreichlich gebotenen Genüsse der Leierkästen, Dudelsackpfeifer, Preßnitzer Harfenistinnen und anderen musikalischen Lärms attackieren das ästhetische Gefühl, die Nerven und den nervus rerum in nicht geringem Maße; die „Messen“ oder Jahrmärkte genießen deshalb nicht mehr so besondere Sympathien, daß man ihr Ende bedauern könnte.

17. Mai

Die Bildung eines nationalliberalen Vereins zum Zusammenschluß der liberalen Elemente in Speier und Umgebung für die Zwecke ersprißlichen politischen und gemeindlichen Wirkens hat sich hier als Bedürfnis gezeigt. Die liberalen Bürger und Bewohner unserer Stadt haben diese Notwendigkeit erkannt und vorderhand in der Zahl von mehr als 500 in einer größeren Versammlung vor kurzem ihren Beitritt zu dem Verein erklärt. Heute Samstag soll die Konstituierung des neuen Vereins durch die Wahl von 21 Mitgliedern des Ausschusses, dem statutengemäß weitere Kooptation zusteht, zum Abschluß gebracht werden. Die Wahl des Ausschusses, der eigentlichen Leitung des Vereins, ist von besonderer Bedeutung. Wenn der neue Verein hier fruchtbaren Boden im strebenden Bür-

gertum finden soll, müssen die wählenden Mitglieder darauf Rücksicht nehmen, daß nicht bloß Namen, sondern wirklich thätigen, der Sache fest ergebenen Männern die Leitung anvertraut werde. Der Verein soll seiner Wirksamkeit nicht bloß vor und zu den Wahlen zeigen, sondern auch vorbereitend, belehrend und sammelnd arbeiten, durch Aufklärung in politischen, wirtschaftlichen und sozialen Fragen, er soll Anfeindungen der Gegner in der Presse etc. kräftig entgegentreten und überhaupt das Feld zu künftigem guten Erfolg umsichtig bebauen.

19. Mai

In der am Samstag stattgehabten, gutbesuchten Versammlung des nationalliberalen Vereins hielt nach Begrüßung der Anwesenden durch den Vorsitzenden des bisherigen Ausschusses Herrn Roesinger Herr Landgerichtsrat Dr. Freyburger in seiner klaren, präzisen und allgemein verständlichen und packenden Weise eine Rede über die Ziele des neuen Vereins und die erforderliche Thätigkeit desselben im Hause, in bezug auf die Presse, Verteilung von Broschüren, Heranziehung junger Kräfte zu Vorträgen und zur Diskussion öffentlicher Fragen etc. Die mit lebhaftesten Beifallsbezeugungen aufgenommene Rede schloß mit einem Hoch auf das künftige Gedeihen des jungen Vereins, der in unserer Stadt rasch eine gute Stätte gefunden hat. Die übrige Zeit der Versammlung beanspruchte die Wahl von 21 Ausschußmitgliedern. – Möge der Verein nicht bloß ein neues Firmenschild zu den anderen manchfachen Vereinen ausstrecken, sondern eine ernste, lebendige und recht ersprißliche Wirksamkeit entwickeln!

27. Mai

Wir begreifen wahrlich nicht, warum die „Pfälz.Ztg.“ über eine Spalte lang



Der Brezelbub, die Krönung des Brunnens auf dem Königsplatz, überwacht das Marktgeschehen. Der Bäckerjunge, mit der Brezel in der Hand, ist zur Symbolfigur für die Speyerer Brezelverkäufer geworden. Gestaltet wurde der Brunnen von dem Speyerer Bildhauer Karl Wex. Am 13. Juli 1953 wurde die Anlage, unter Anwesenheit von Vertretern aller Speyerer Handwerkszünfte, feierlich eröffnet.

den Nachweis zu liefern sucht, daß die „Speierer Ztg.“ in Kampfesartikeln scharf auftritt und sich, wie man zu sagen pflegt, kein Blatt vor den Mund nimmt. Das ist ganz richtig und gestehen wir gerne ein, aber der wesentliche Unterscheid zwischen der Streitweise der „Pfälzer“ und der „Speierer Ztg.“ liegt wohl eben darin, daß wir unseren Gegner niemals persönlich angreifen

und beleidigen. Mag die „Pfälz.Ztg.“ ihr Recht in noch so scharfer Weise behaupten wollen, wir werden ihr diese Energie gewiß nicht zum Vorwurf machen, eine noch so kräftige sachliche Erörterung und Abfertigung ist immer geziemend, aber persönliche Investitionen, ob mit oder ohne „Gänsefüßchen“ sind eines gebildeten Menschen unwürdig und nur Zeugnis der Geistesarmut.

27. Mai

Daß die Spargelkultur und die vorzügliche Qualität des in Speier gebauten Spargels nach auswärts eines besonders guten Renommees genießt, beweist u. a. auch eine Bestellung von 1000 Stück Stangenspargel, die vom kgl. Proviantmeister zu München Herrn C. Eberhardt hier zugekommen ist, für eine am 5. Juni dort stattfindende Hof-tafel. Der Spargel ist in diesem Früh-jahr vorzüglich gut und reichlich ge-wachsen.

3. Juni

Es fiel ein Reif in der Juninacht vom 1. bis 2. d. Mts., der nach verschiedenen Meldungen bei einer sehr niederen Temperatur der jungen Pflanzenwelt in der Pfalz und der Speierer Gemarkung vielfachen Schaden gebracht hat. An nicht wenigen Stellen der Niederung hier sind Bohnen, Nüsse, Kartoffeln erfroren und haben die Reben gelitten.

27. Juni

Vor kurzem ist an dieser Stelle das un-angenehme Peitschenknallen gerügt worden, aber leider ohne Erfolg. Es besteht ein „Verbot gegen unnötiges Peitschenknallen“, das aber seit vielen Jahren in Vergessenheit geraten ist, und deshalb hat das Peitschenknallen dermaßen überhand genommen, daß es zur unausstehlichen Plage geworden ist. Bei den hunderten von Fuhren, die täglich die Strassen passieren, ist kaum ein Rosselenker, der nicht den ganzen Weg, mit der Peitsche spielend und knallend zurücklegt. Es geht nun die Bitte an die betr. Behörde und Abhilfe gegen diese Störung, indem das Verbot erneuert und mit Strenge durchgeführt wird.

Neuerscheinung

Die Römer in Rheinland-Pfalz

650 Seiten mit 550 Abbildungen
Einführungspreis
bis 31. 12. 90

DM 89,-



Dr. Jägersche Buchhandlung

Speyer, Korngasse 17
(beim Altpörtel)
Telefon 06232/76054

Geben Sie auch Ihrer privaten Korrespondenz eine professionelle „Handschrift“: Gabriele 7007.



Machen Sie aus Ihrem privaten Schriftverkehr ansprechende Korrespondenz. Fragen Sie uns nach „der Kleinen mit der großen Leistung“. Wir zeigen Ihnen gerne die Gabriele 7007.

TA TRIUMPH-ADLER

SEIT 1898

PAPIER-JAEGEN

Büroorganisation - Büromöbel

672 SPEYER

TEL. (0 62 32) 7 64 22



Aus der Vielzahl von Speyer-Postkarten haben wir dieses Mal ein Exemplar des Jahres 1911 ausgesucht. Es handelt sich dabei um die „Offizielle Festpostkarte“, wie eigens auf der Rückseite vermerkt ist. Der kleine Junge grüßt die Besucher des zweiten „Bretzeltages“. In der Hand hält er die Gabel mit aufgespießter Brezel. Geschmückt ist der Brezelstecken mit bunten Bändern und einem Rosensträußchen. Hinter dem Kind stilisiert der Eingang zur Festwiese, dahinter die Silhouette der Stadt, mit ihren vielen Türmen.

Fachgeschäft für aktuelle Brillenmode

6720 Speyer/Rhein

Mühlturmstraße 1, Am Postplatz

Telefon (06232) 76623

Mittwoch nachmittag geschlossen



Café-Konditorei

SCHLOSSER

Hotel Garni



SPEYER/RHEIN

Maximilianstraße 10

Telefon 76433

Mode allein ist uns zu wenig –
auf die Beratung kommt es an!

Ihr Fachgeschäft für

WÄSCHE UND MODEWAREN

mode weiss

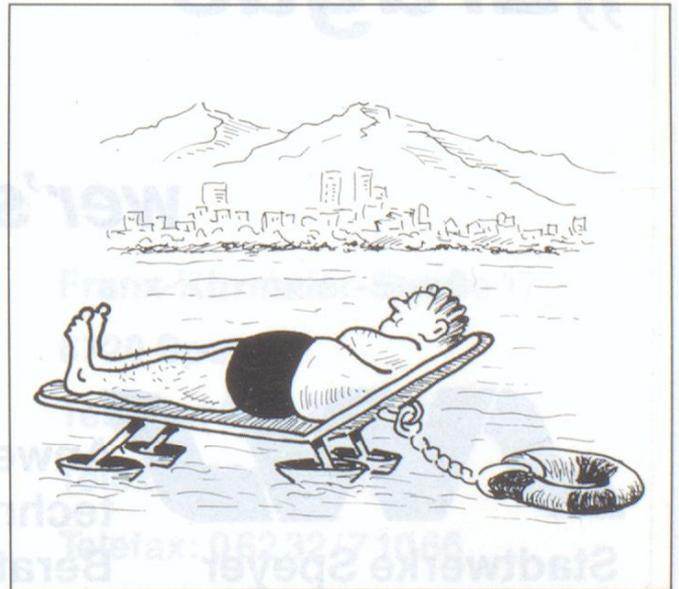
6720 Speyer/Rh. · Maximilianstraße 57
Telefon 06232/75375

Vergnügliche Stadt-Chronik

Von Fritz Schwager

In der „Speyerer Tagespost“ war am 27. November 1984 eine Anzeige des Reisebüros Merl mit folgendem Text zu lesen:

**„9 Tage Griechenland
Busfahrt mit modernen Reisebussen
bis Rimini oder Umgebung. Ü/F in
A-Klasse-Hotel. Weiterfahrt nach
Brindisi, Einschiffung. Überfahrt im
Liegesessel.“**



*Ein Mensch reist gerne, wie bekannt,
im Urlaub in ein fremdes Land;
nicht nur der schönen Landschaft
wegen,
sondern auch – was viele mögen
und was durchaus zu honorieren –
um Land und Leute zu studieren.
Man reist, auch wenn es kein Genuß,
im überfüllten Omnibus,
per Flugzeug oder Eisenbahn
und zwischendurch mit einem Kahn.
Gefährlich aber reist Herr Dressel
– trotz Rettungsring – im Liegesessel!*

Klimm

DAMENMODEN

Ihr Haus für elegante Damen-Kleider

Schicke Blusen und Röcke · Modische Strickwaren

Speyer am Rhein · Wormser Straße · Telefon (06232) 75955

„Erdgas“



wer's hat –

SWS

Stadtwerke Speyer

Georg-Peter-Süß-Straße 2

Telefon 1 01-0

Zu erreichen mit dem
Stadtverkehr, Linie II.

Anwendungs- technische Beratung

Karmeliterstraße 10

Telefon 1 01-1 47

1 01-1 49

hat's gut!

Speyerer Vierteljahreshefte, 30. Jahrgang, Heft 2. Herausgeber: Verkehrsverein Speyer in Zusammenarbeit mit der Stadtverwaltung Speyer. Redaktion: Karl-Markus Ritter (verantwortlich), Else Doll, Oswald Collmann. Anschrift: Verkehrsverein Speyer, Redaktion „Speyerer Vierteljahreshefte“, Maximilianstraße 11, 6720 Speyer (Telefon: 14392 oder 14395). Verantwortlich für die Anzeigen: Werner Seiler, Pilger-Verlag, Brunckstraße 17, 6720 Speyer. Bilder und Fotos: Hans Stoltz (farbiges Titelfoto), Manfred-Friedrich Ziegler (Umschlagfoto-Rückseite), Karl-Markus Ritter (Seite 1, 6 unten, 7, 8, 9, 23, 25, 26, 27, 28 oben u. unten, 29, 30, 41, 44 oben u. unten, 52) Stadtarchiv Speyer (Seite 3, 4(3), 5, 6 oben, 24, 54), Landesamt für Denkmalpflege, Abt. Archäologische Denkmalpflege, Amt Speyer (Seite 13 oben u. unten, 14, 15, 16), Karl Hoffmann (Seite 43 – der Festschrift entnommen), Kurpfälzisches Museum, Heidelberg (Seite 49), Privatbilder (Seite 19, 45 oben, 46), Fritz Schwager (Zeichnung Seite 55), Bettiner Deuter (Seite 39, 40, 47 oben), Walter Bug (Seite 45), Klaus Landry (Seite 47 unten). Druck: Progressdruck GmbH, Brunckstraße 17, 6720 Speyer. Einzelverkaufspreis: 3,50 DM. Jahresabonnement: 14,- DM (einschließlich Zustellung). Zahlungen bitte auf das Konto 11999 bei der Kreis- und Stadtparkasse Speyer (BLZ 54750010) oder auf das Konto 3450 bei der Speyerer Volksbank (BLZ 54790000).



**MALT-TAPEZIERT-LACKIERT STREICHT UND LEGT FUSSBODEN
FASSADENREINIGUNG · INNENAUSSTATTUNG · VOLLWÄRMESCHUTZ · GERÜSTBAU**

Restaurierungen,
Vergoldearbeiten
und
Denkmalpflege

Janko Cerin

MALERBETRIEB

Geprüfter Restaurator im Handwerk

**SPEYER AM RHEIN
BOSCHSTRASSE 22**

TELEFON 0 62 32 / 3 42 52

DUPRÉ

**Bauunternehmung
Altbausanierung
Container-Service**

**Franz-Kirrmeier-Straße 17
6720 Speyer**

Telefon: 0 62 32 - 7 10 61

Telex: 465 116 dupre d

Telefax: 06232/71066

HANS MAURER

Werkstätte für Glasmalerei –
Bleiverglasung – Betonglasfenster
Ausführung nach eigenen und
gegebenen Entwürfen
Restaurierung alter Glasmalereien

6720 Speyer, Wormser Landstr. 145, Tel. 06232/32728



